



**Niedersächsische Landesbehörde für  
Straßenbau und Verkehr  
Geschäftsbereich Lüneburg**

**Neubau der A 39 Lüneburg-Wolfsburg  
mit nds. Teil der B 190n**

Abschnitt 5: Bad Bodenteich (L 265) –  
Wittingen (B 244)



1. Facharbeitskreissitzung Landwirtschaft 07.04.2011

---

# **Neubau der A 39 Lüneburg-Wolfsburg** mit niedersächsischem Teil der B 190n

**Abschnitt 5, Bad Bodenteich (L 265) – Wittingen (B 244)**

**1. Facharbeitskreissitzung Landwirtschaft  
07.04.2011**



## **Tagesordnung**

TOP 1 Begrüßung

TOP 2 Vorstellung der Vorplanungsergebnisse

TOP 3 Stellungnahmen aus der Landwirtschaft



## **Zum Ablauf der Arbeitskreissitzung**

- Bei Beiträgen bitte Ihren Namen und Dienststelle für das Protokoll angeben
- Ende der Arbeitskreissitzung ca. 17:00 Uhr
- Pause nach Bedarf



## **NLStBV-RGB Lüneburg**

Herr Möller, Geschäftsbereichsleitung

Frau Padberg, Projektleitung A 39

Herr Tacke, Projektkoordination A 39 und Teilprojektleitung

Herr Vetter, Abschnittsleitung

Herr Schlattmann, Umweltfachliche Untersuchungen

Herr Recklies, Grunderwerb

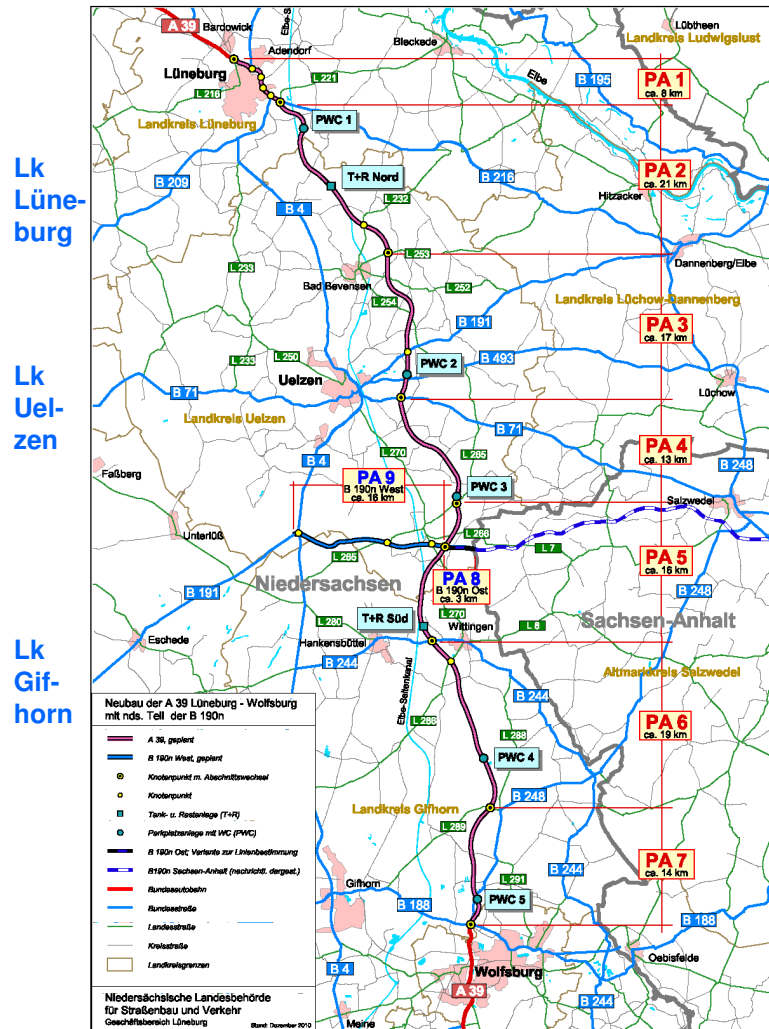


## Beauftragte Ingenieurbüros

Herr Meyer, MIV/IBV, Objektplanung Verkehrsanlagen

Herr Dr. Sporbeck, Frau Gronewald, Froelich&Sporbeck,  
Umweltfachliche Untersuchungen

Herr Kluge, Herr Dr. Herrmann, Baader Konzept / ÖKO-LOG,  
Vernetzungskonzept



## Abschnittseinteilung

Abschn. 1: Lüneburg-Nord – östl. Lüneburg  
(L 216 – B 216)

Abschn. 2: Lüneburg Ost – Bad Bevensen  
(B 216 – L 253)

Abschn. 3: Bad Bevensen – Uelzen (L 253 – B 71)

Abschn. 4: Uelzen – Bad Bodenteich (B 71 – L 265)

Abschn. 5: Bad Bodenteich – Wittingen  
(L 265 – B 244)

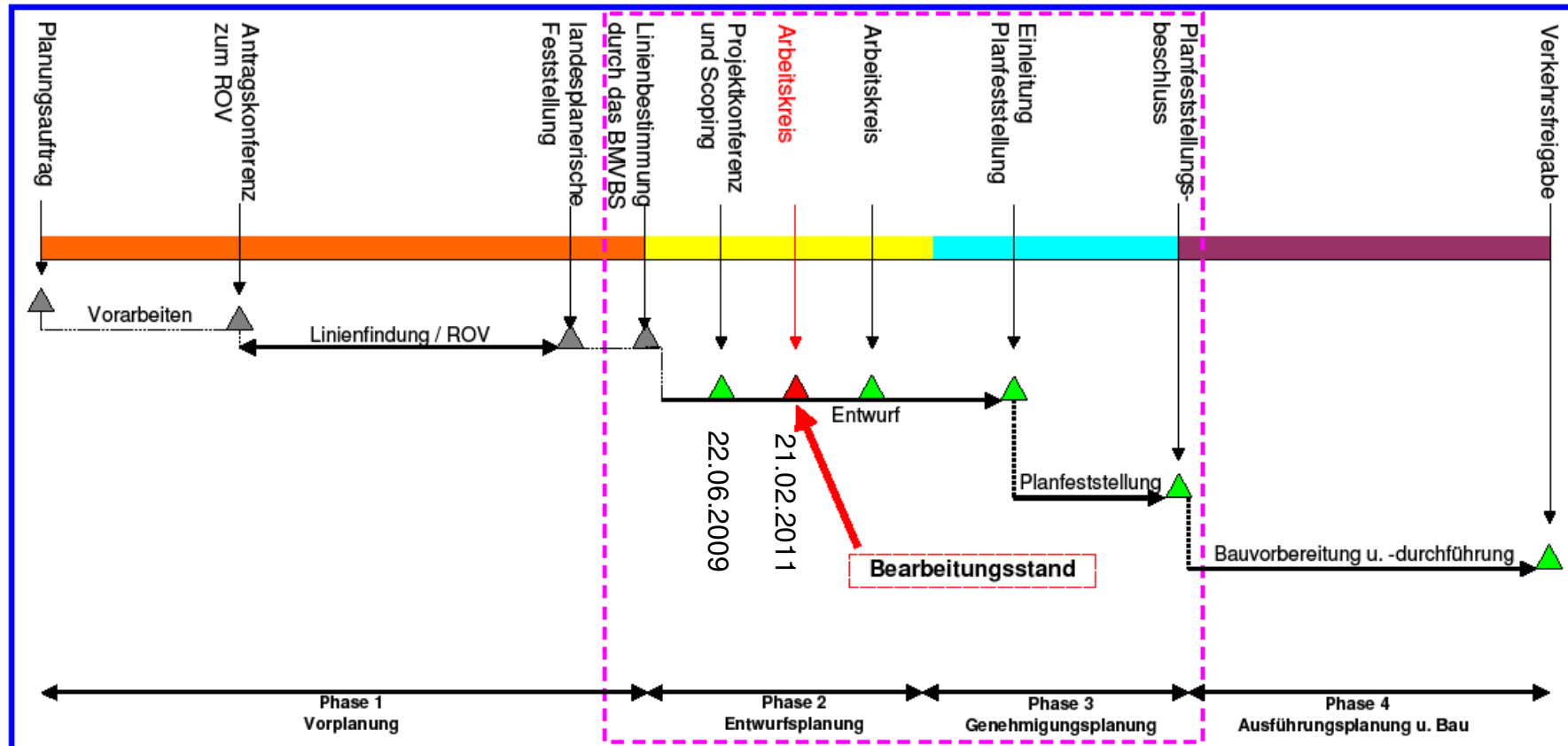
Abschn. 6: Wittingen – Ehra ( B244 – L 289)

Abschn. 7: Ehra – Wolfsburg (L 289 – B 188)

**B190n:** Abschn. B 190n Ost (A 39 – Landesgrenze)  
Abschn. B 190n West (B 4 – A 39)



## Grundsätzlicher Planungsablauf





## TOP 3

### Vorstellung der Vorplanungsergebnisse

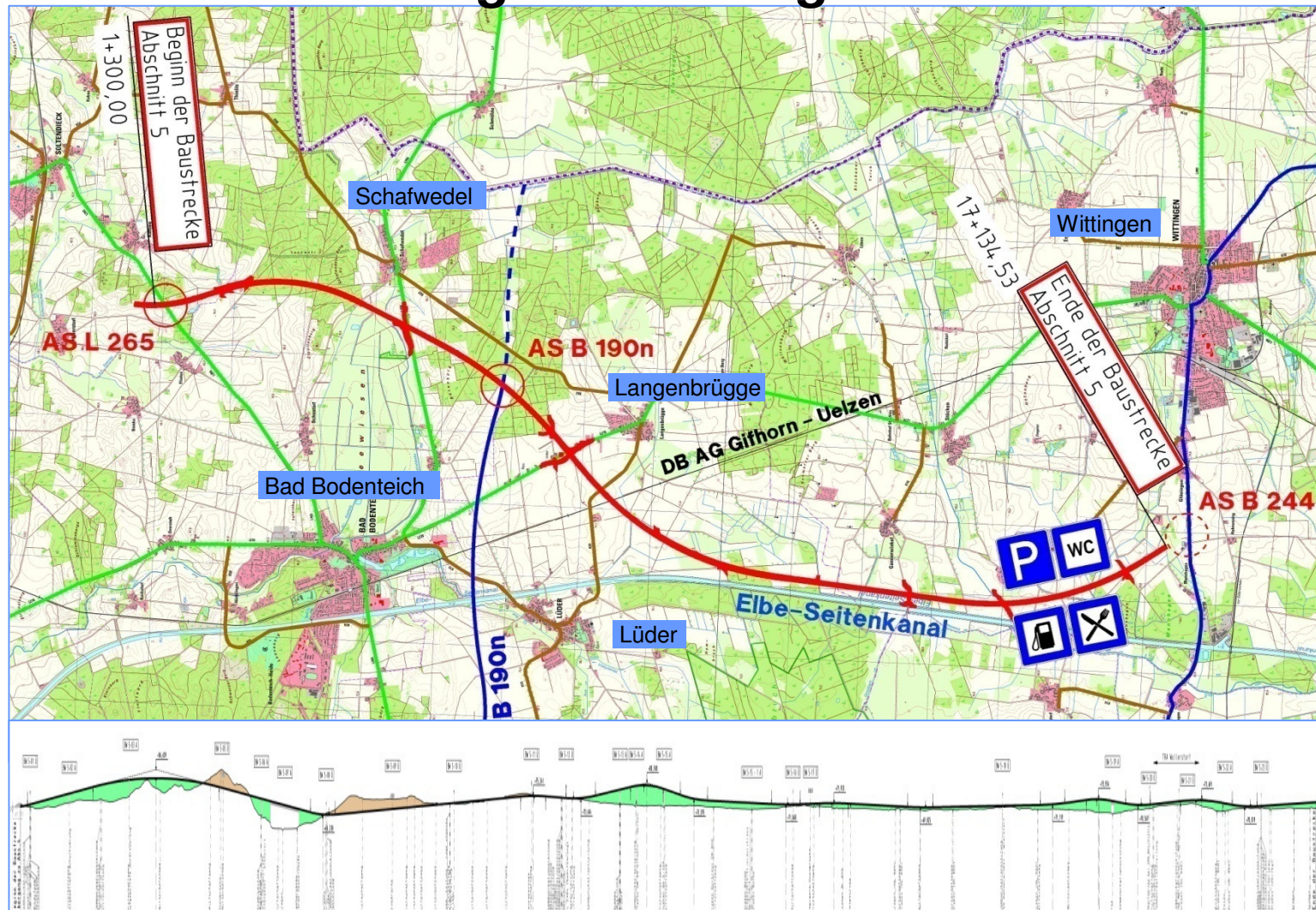
## Objektplanung Verkehrsanlagen

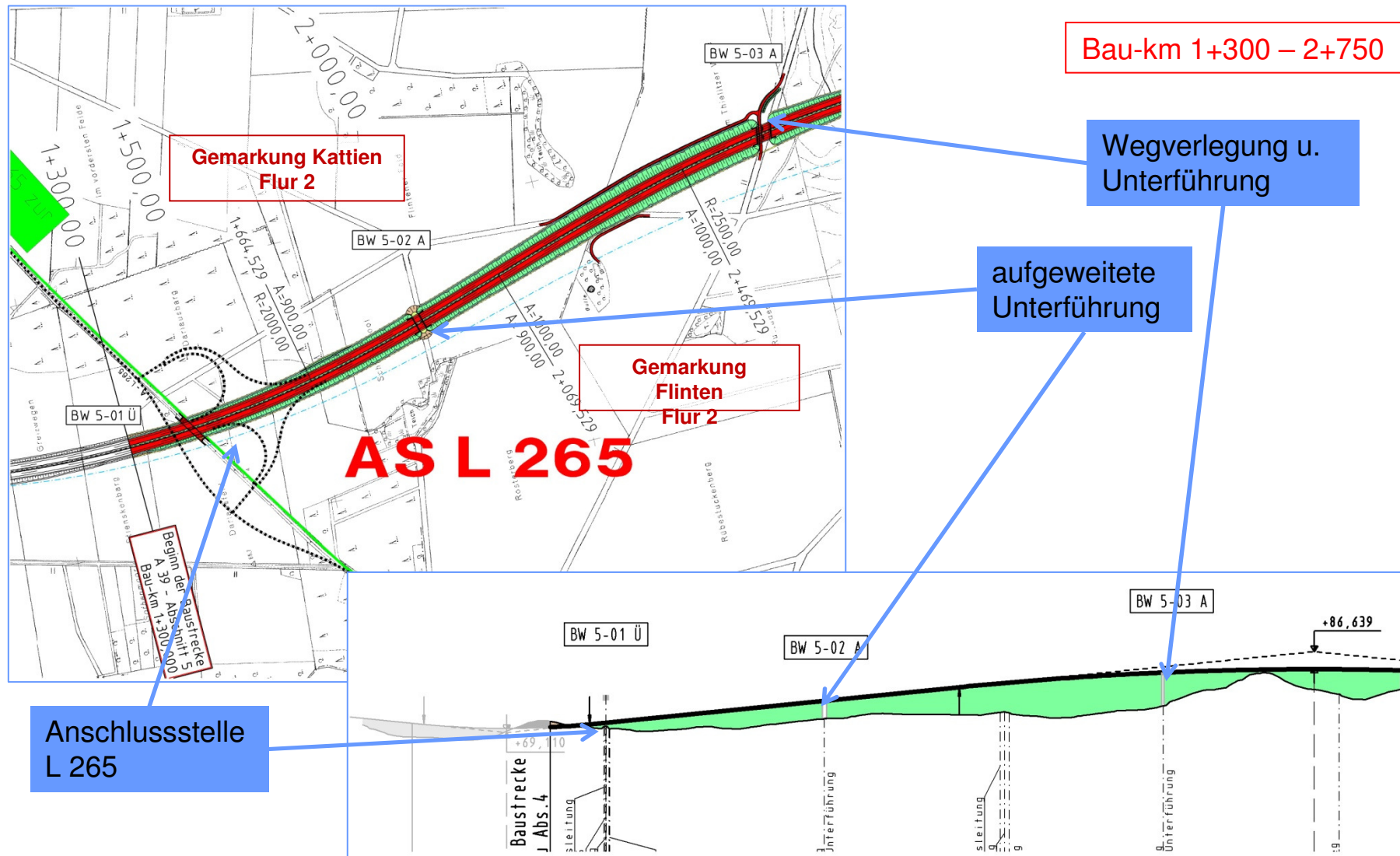
**Herr Meyer  
MIV/IBV**

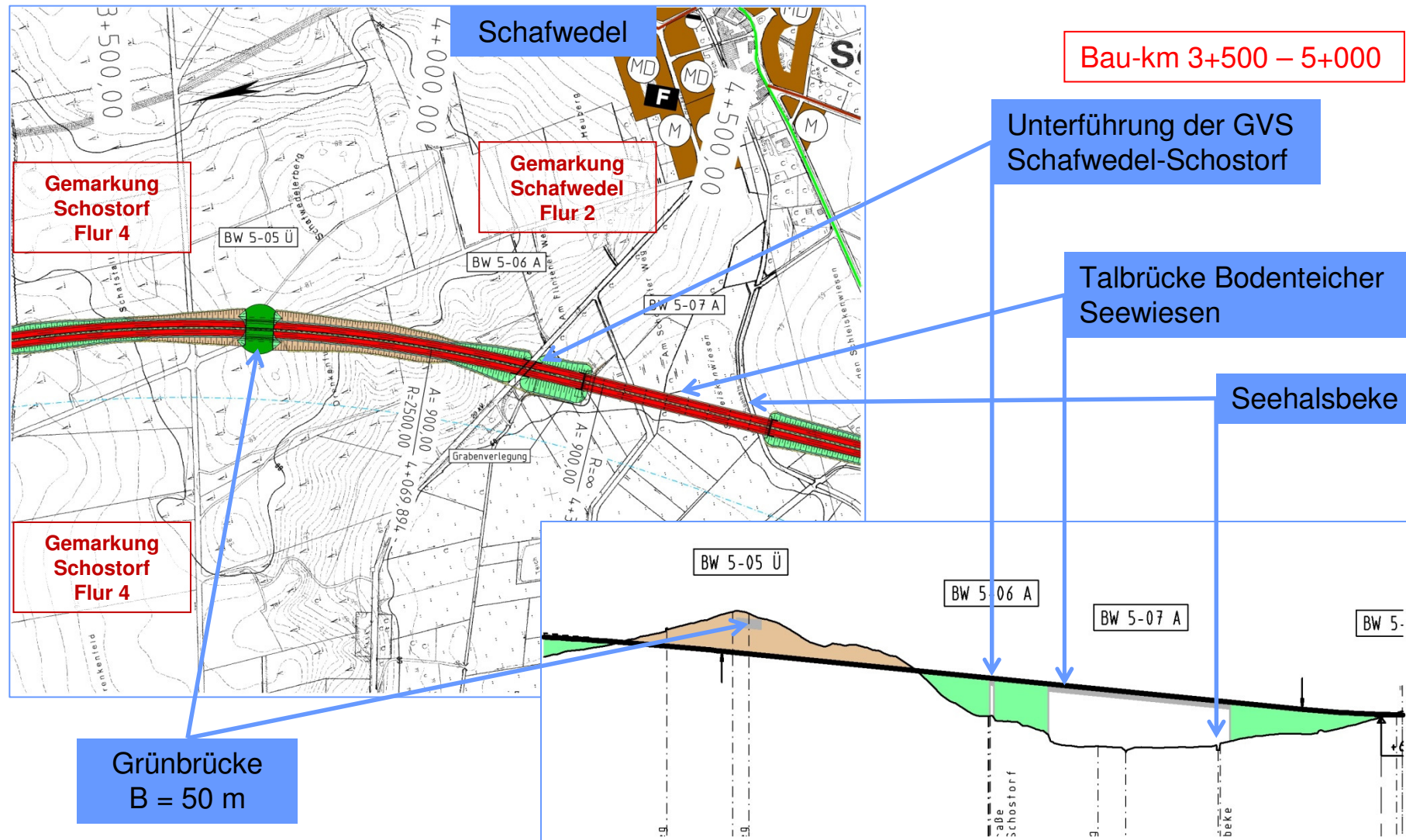


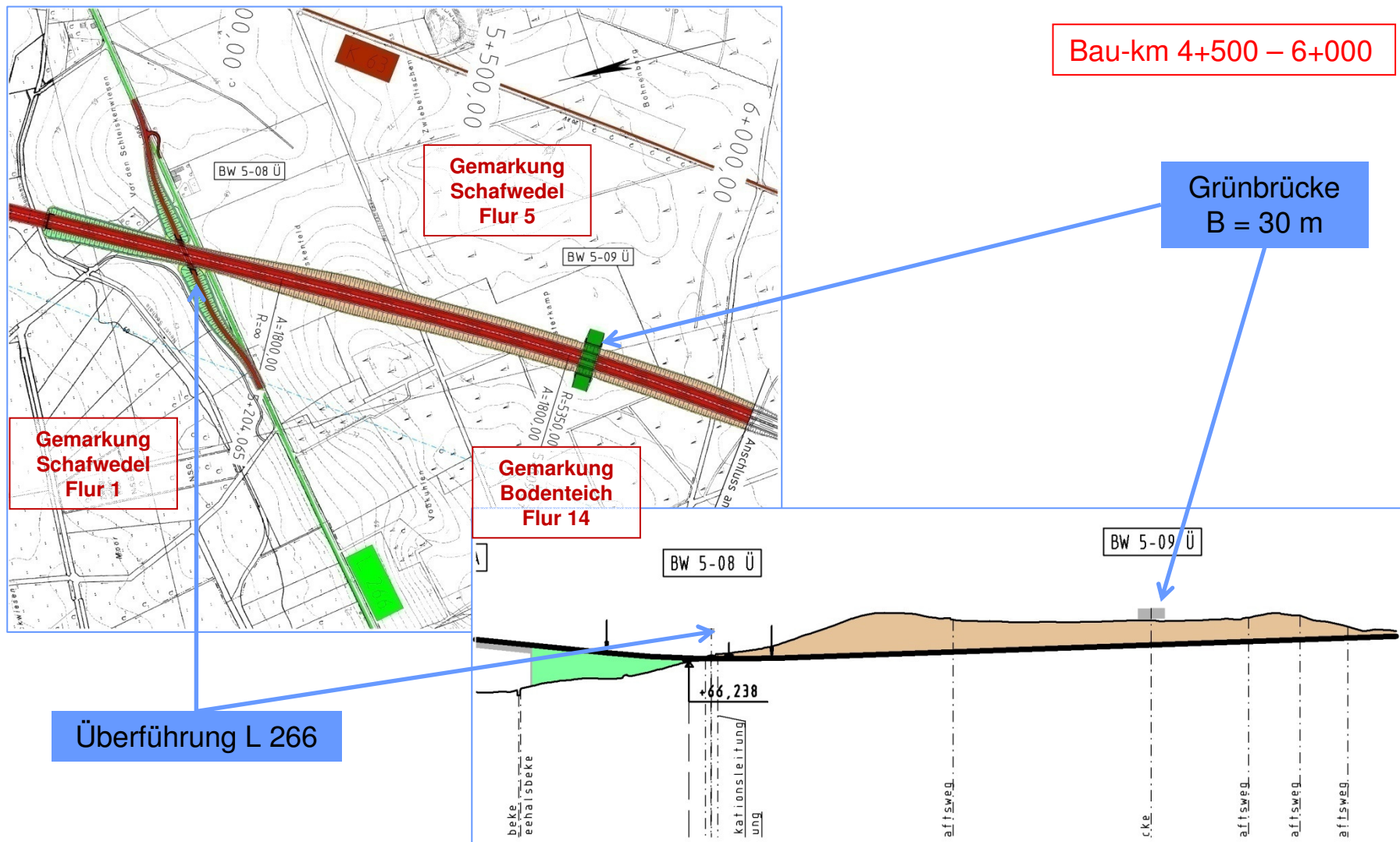


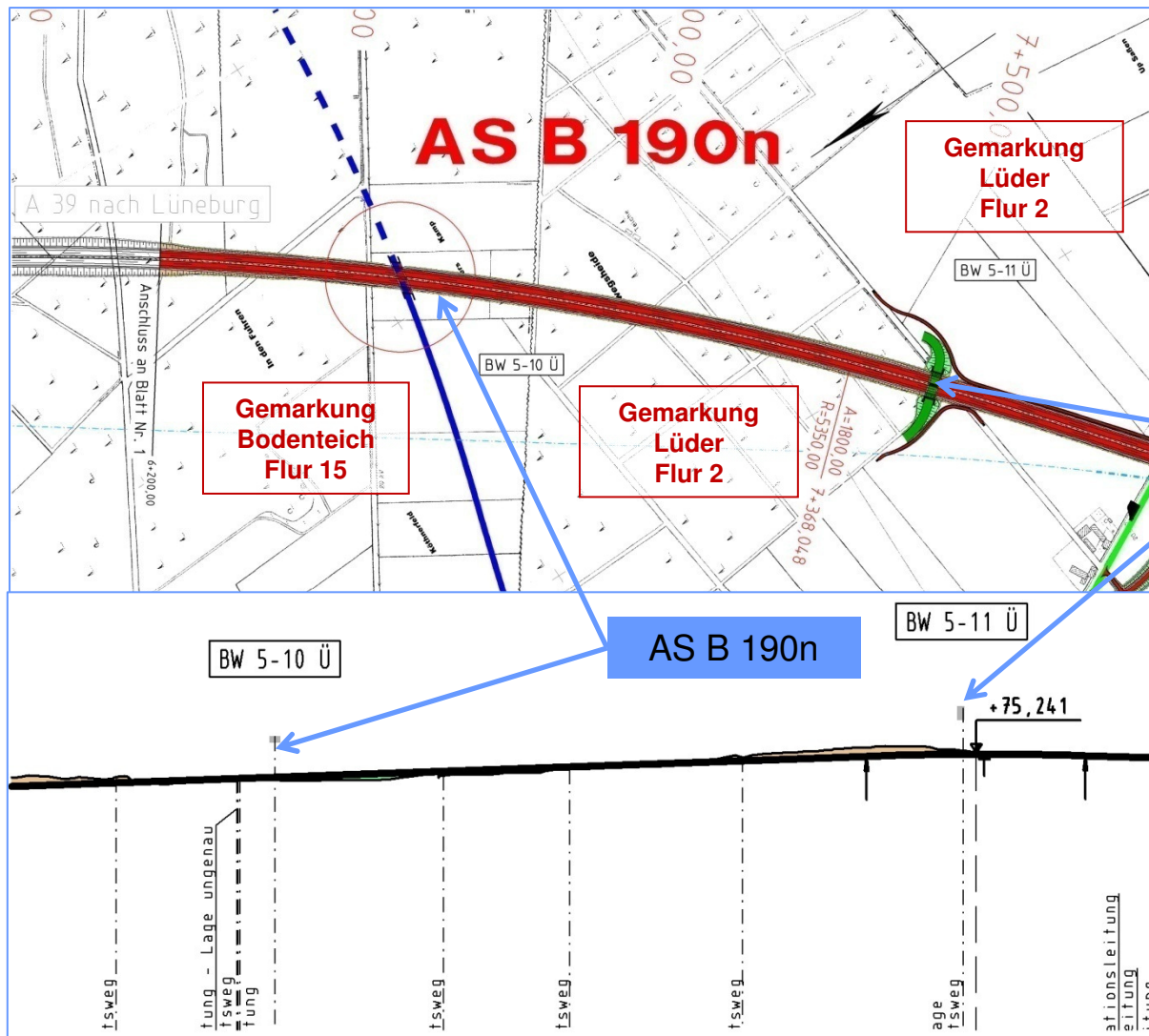
## Darstellung Linie in Lage und Höhe





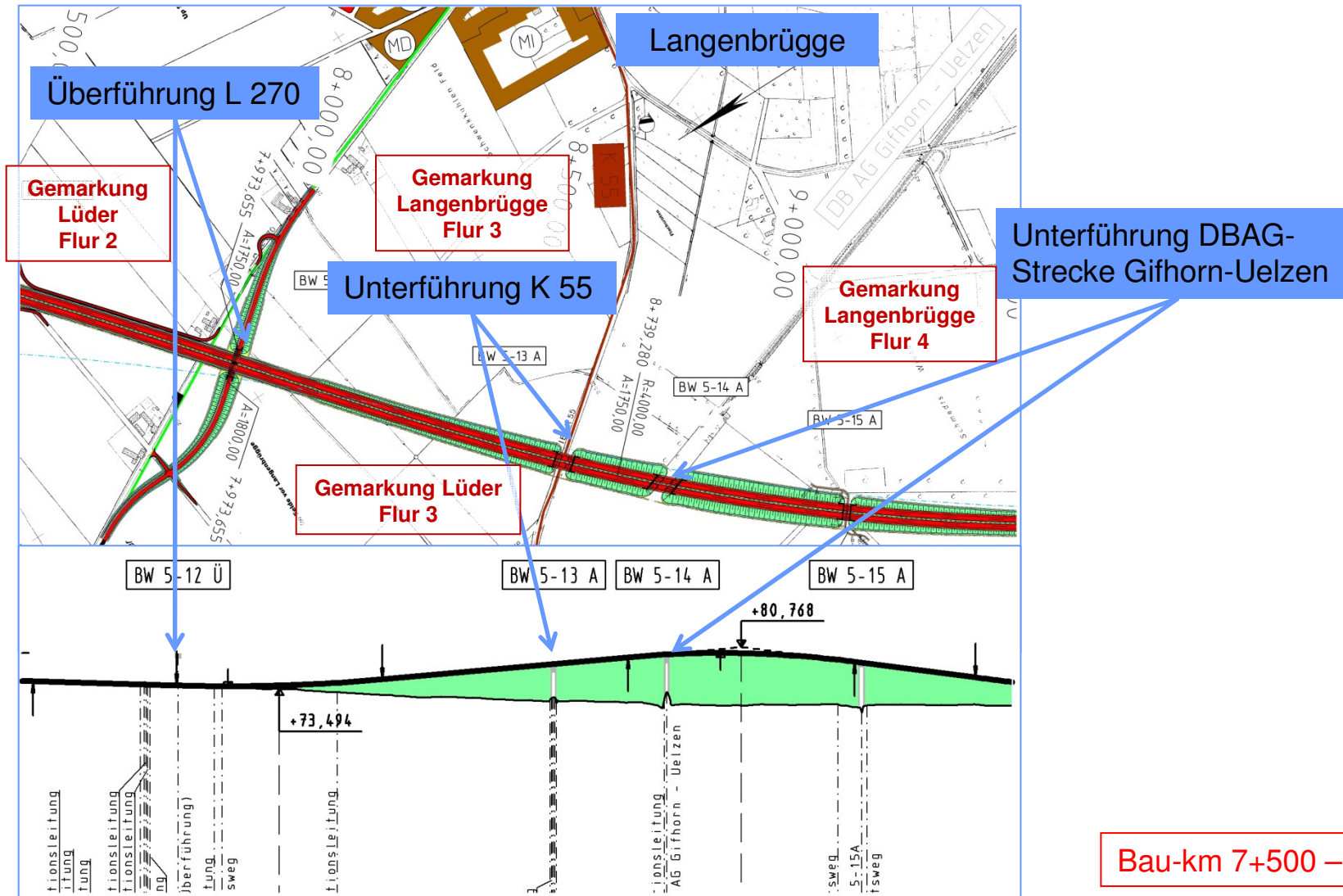


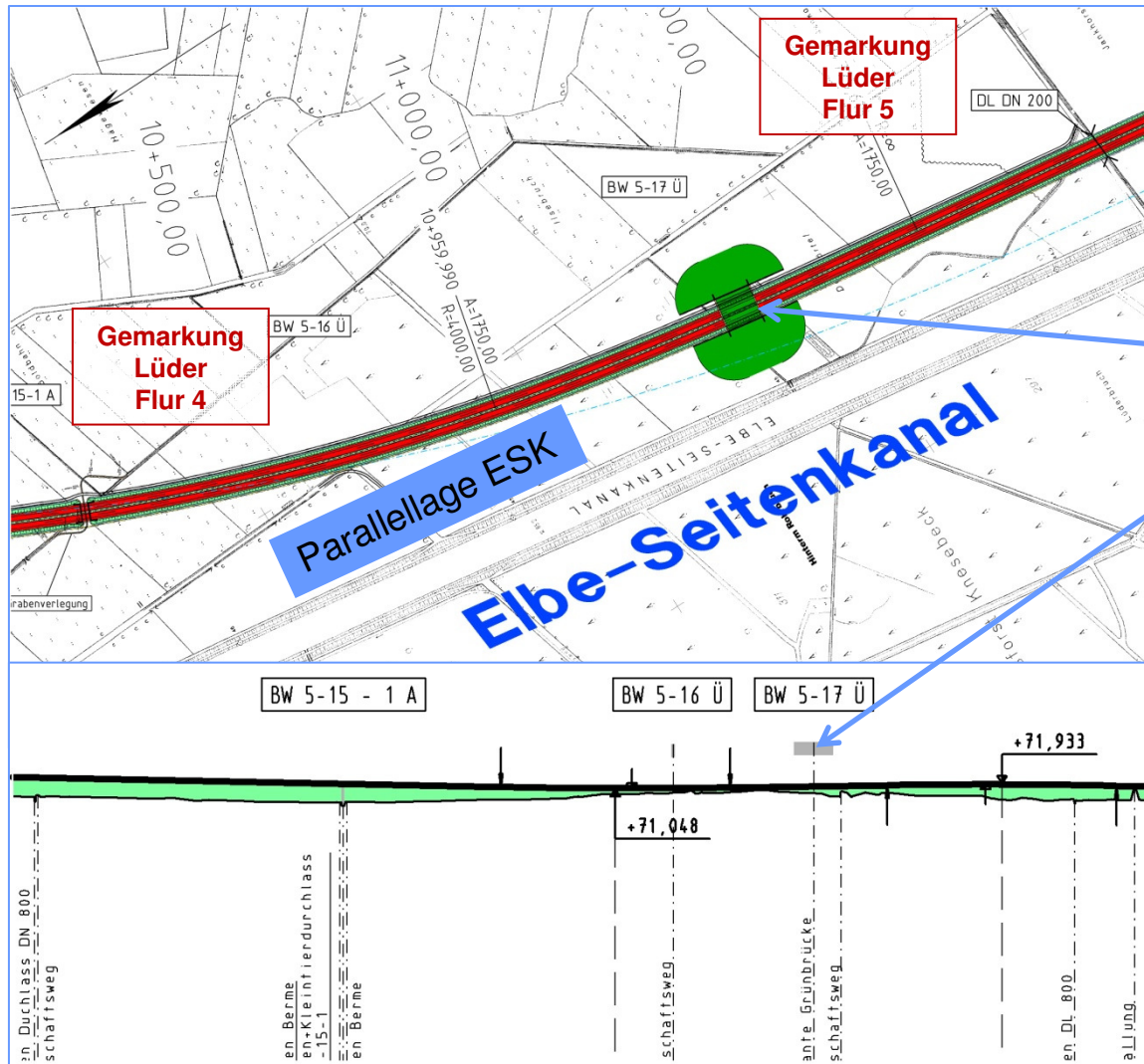




Grünbrücke

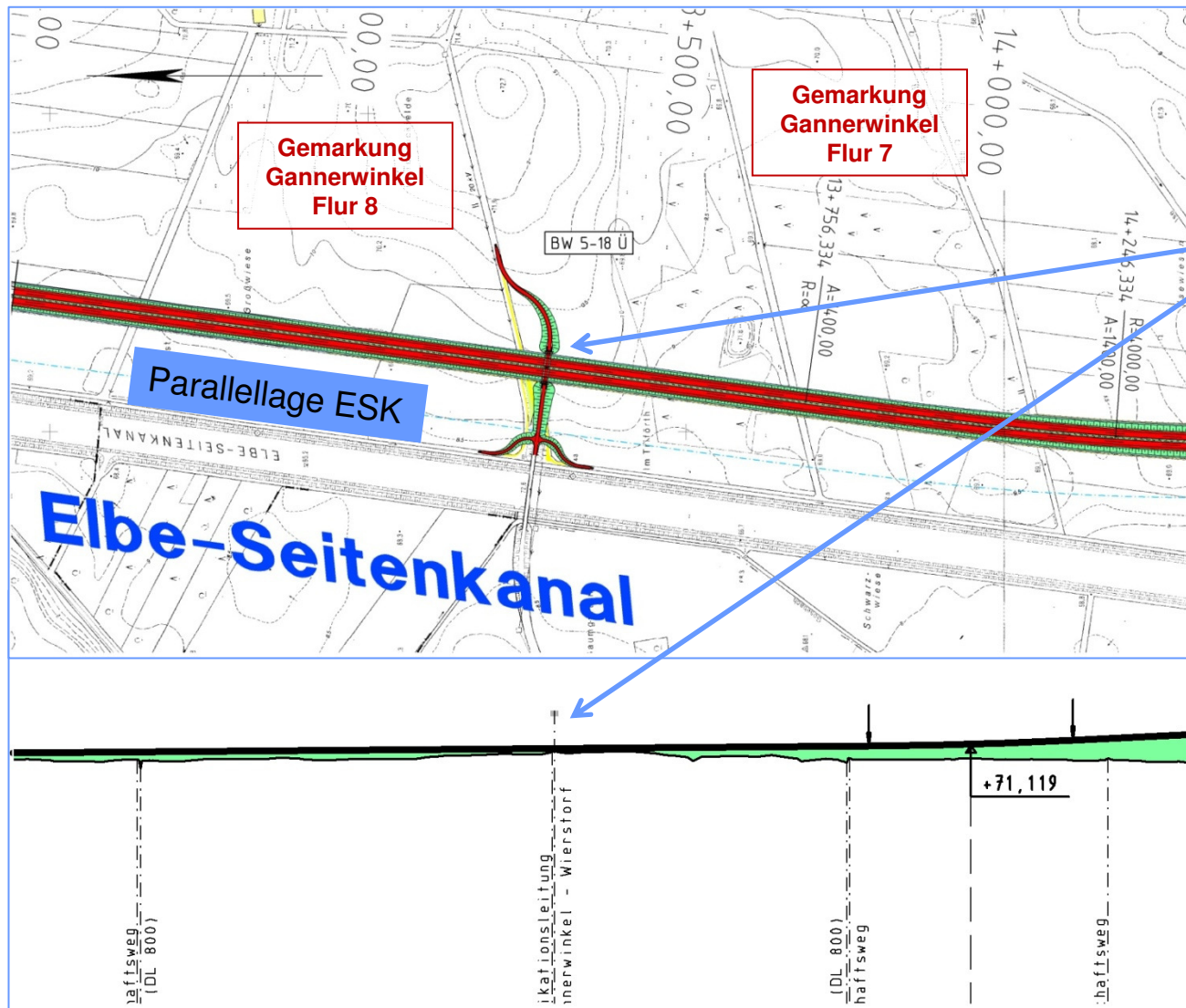
Bau-km 6+000 – 7+500





Grünbrücke  
B = 60 m

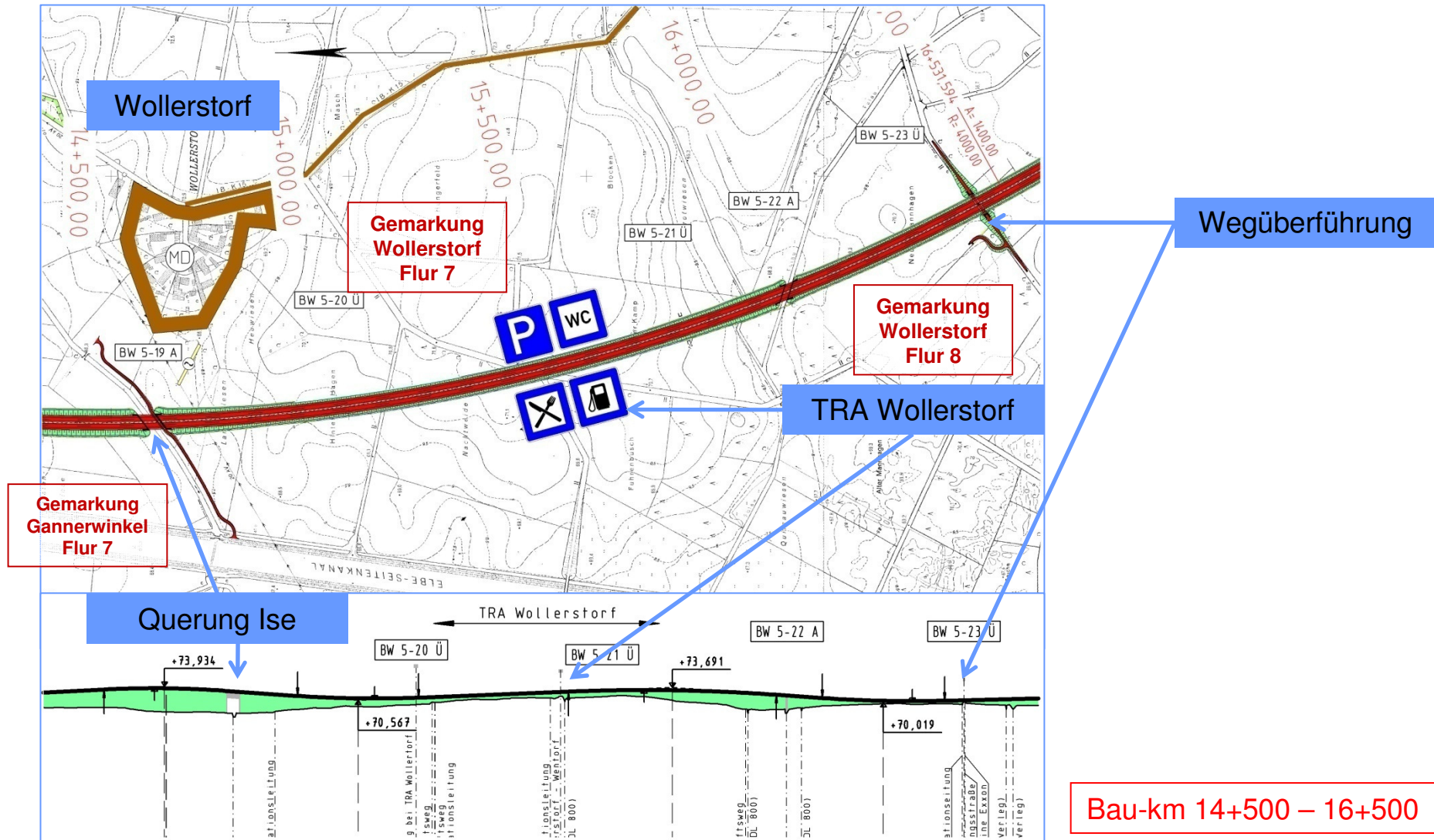
Bau-km 10+000 – 12+000



Überführung der  
Gemeinde-  
verbindungsstraße  
Gannerwinkel -  
Wierstorf

Bau-km 12+500 – 14+300





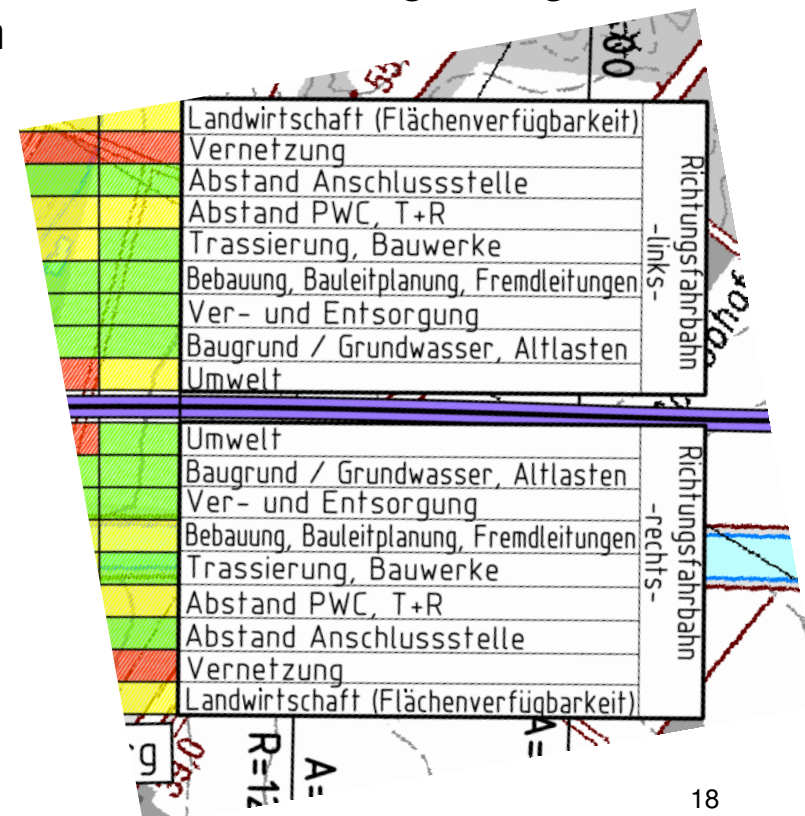


## Rastanlagen

Für die A 39 wurde das Rastanlagenkonzept überarbeitet und den Gemeinden bzw. Samtgemeinden, auf deren Gebiet die Anlagen errichtet werden sollen, bzw. die voraussichtlich im Nahbereich der Anlagen liegen werden, sowie den zuständigen Landkreisen am 14.12.2010 vorgestellt.

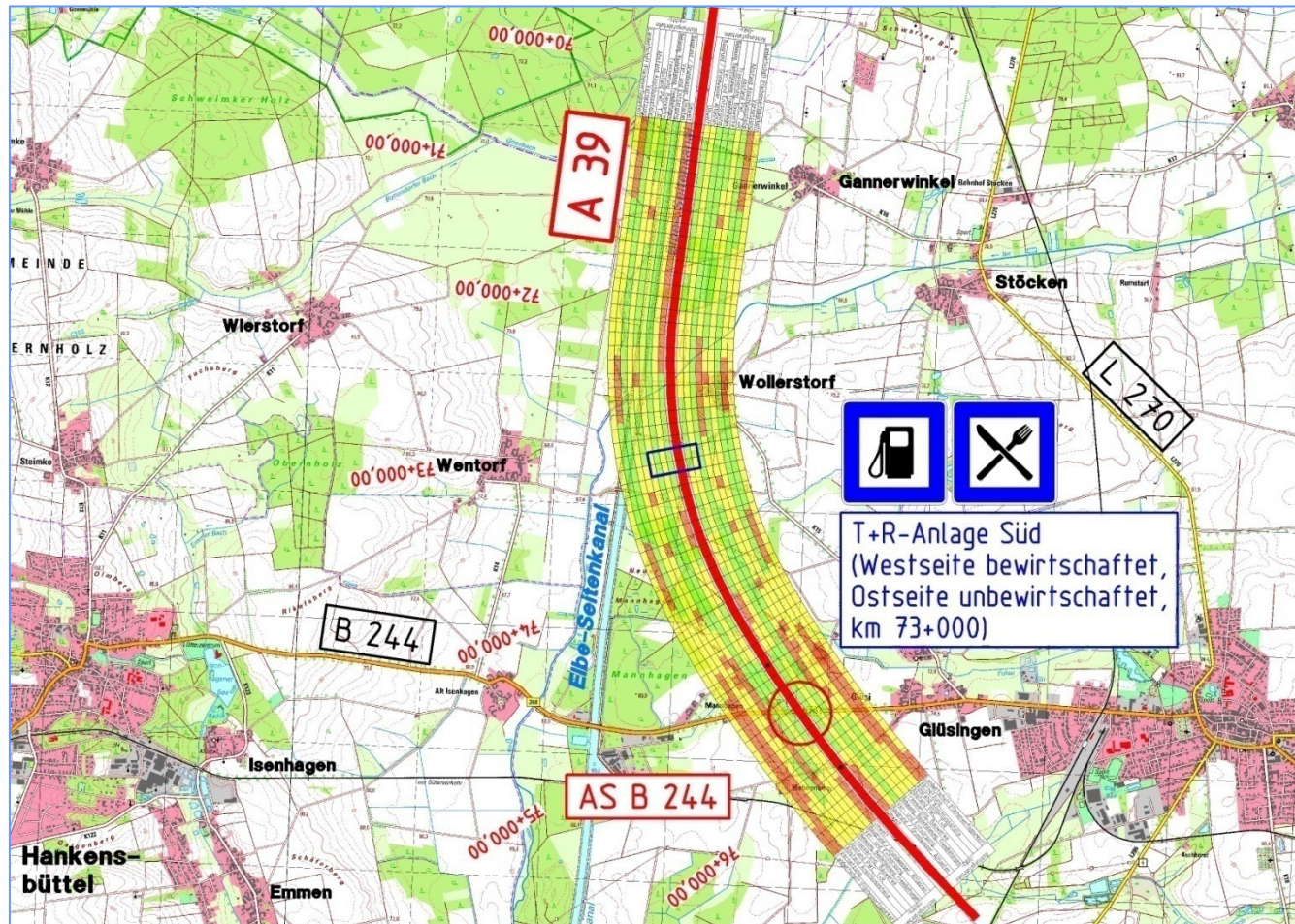
Untersucht und bewertet wurden die dargestellten Kriterien.  
Kennzeichnung der linienhaften Bewertungsbänder nach dem Ampelfarbensystem:

- grün: Standort möglich
- gelb: Standorte bedingt möglich
- rot: Standort kritisch (nicht möglich)





## T+R-Anlage Süd, südwestlich Wollerstorf



### Westseite:

Stellplätze:

- 200 Lkw
- 70 Pkw
- 9 Bus /  
Caravan

### Ostseite:

Stellplätze:

- 50 Lkw
- 15 Pkw

Fläche gesamt:  
ca. 24 ha



## TOP 2

# Vorstellung der Vorplanungsergebnisse

## Umweltfachliche Untersuchungen

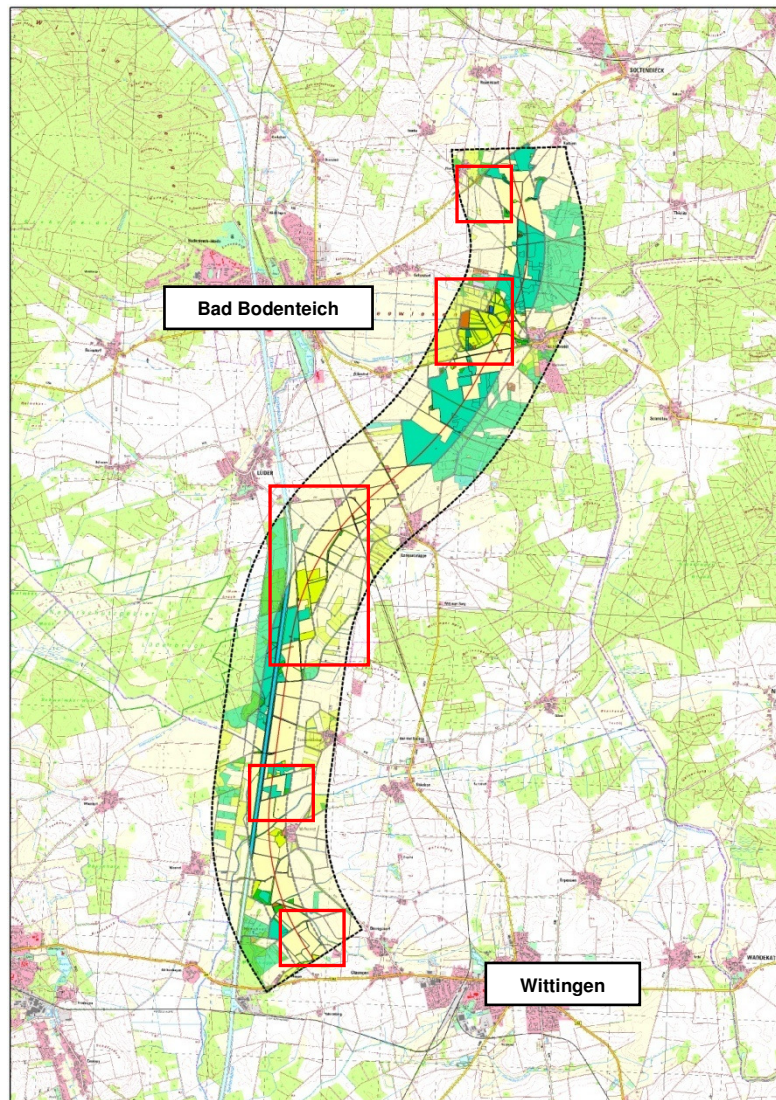
Herr Prof. Dr. Sporbeck (Froelich & Sporbeck)

Frau Gronewald (Froelich & Sporbeck)



## **Bestandserfassung**

- Bezugsräume
- Schutzgebiete
- Boden, Wasser
- Landschaftsbild
- Biotope
- Vögel
- Amphibien / Reptilien
- Fledermäuse
- Weitere Artengruppen



## Konfliktschwerpunkte

- Stillgewässerkomplex bei Flinten (§ Biotop und Vorkommen artenschutzrechtlich relevanter Amphibien wie Moorfrosch und Knoblauchkröte)
- Feuchtwiesenkomplex „Bodenteicher Seewiesen“ (§ Biotop, FFH-LRT, streng geschützte Pflanzenarten, artenschutzrechtlich relevante Amphibien, Fischotter, Rastvogelfläche lokaler Bedeutung, artenschutzrechtlich relevante Brutvögel, RL Heuschrecken, Tagfalter und Nachtfalter)
- Kulturlandschaft zwischen Lüder und Langenbrügge (artenschutzrechtlich relevante Brutvögel wie die vom Aussterben bedrohte Grauammer, Ortolan, Großer Brachvogel etc., Rastvögel)
- Iseniederung (Fischotter)
- Ziegeleigraben (Vorkommen Vogel-Azurjungfer)



## Vernetzungskonzept

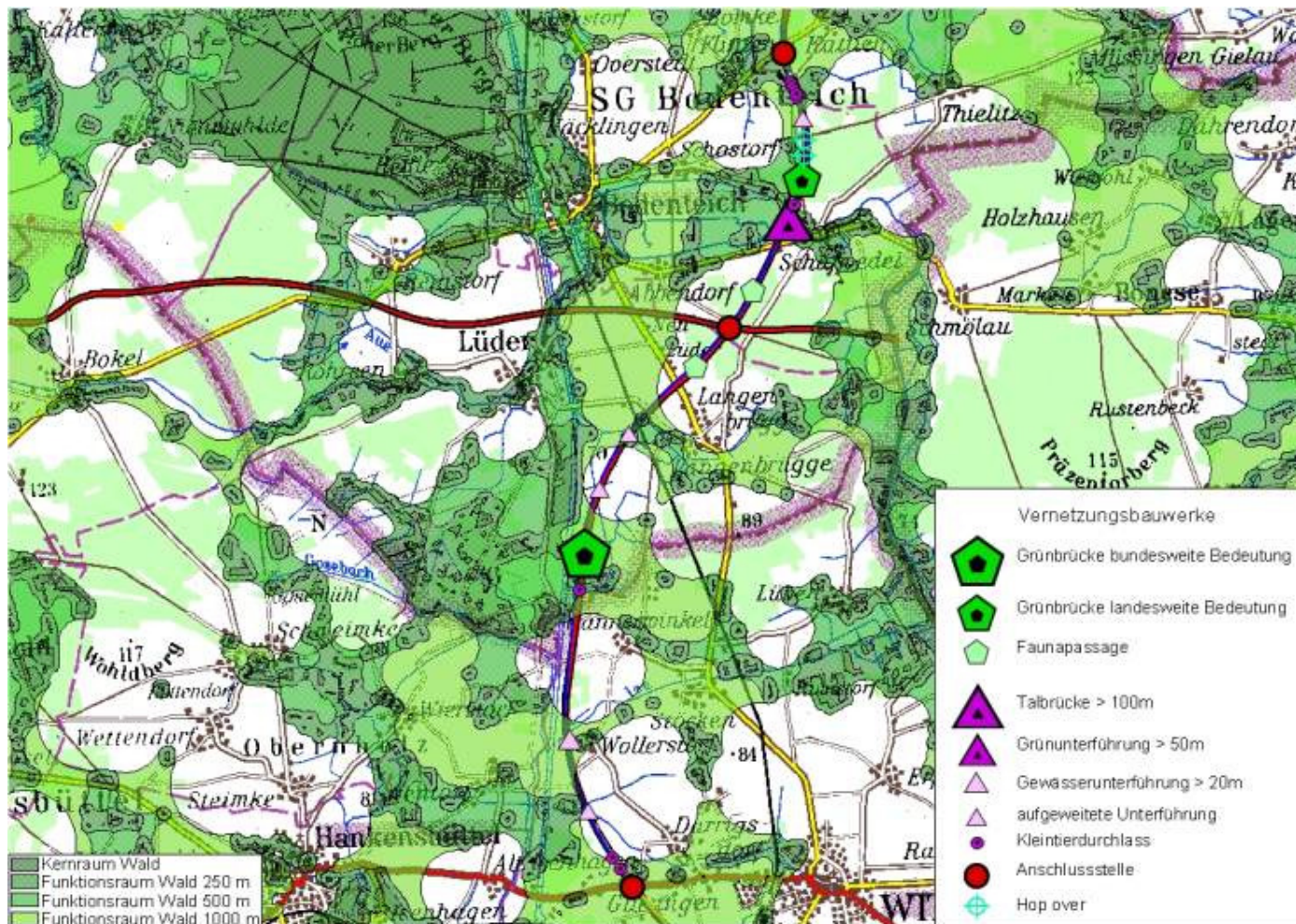
### Lebensraumpotenziale

- Feuchtlebensräume
- Trockenlebensräume
- Waldlebensräume
- Großsäugerkorridore





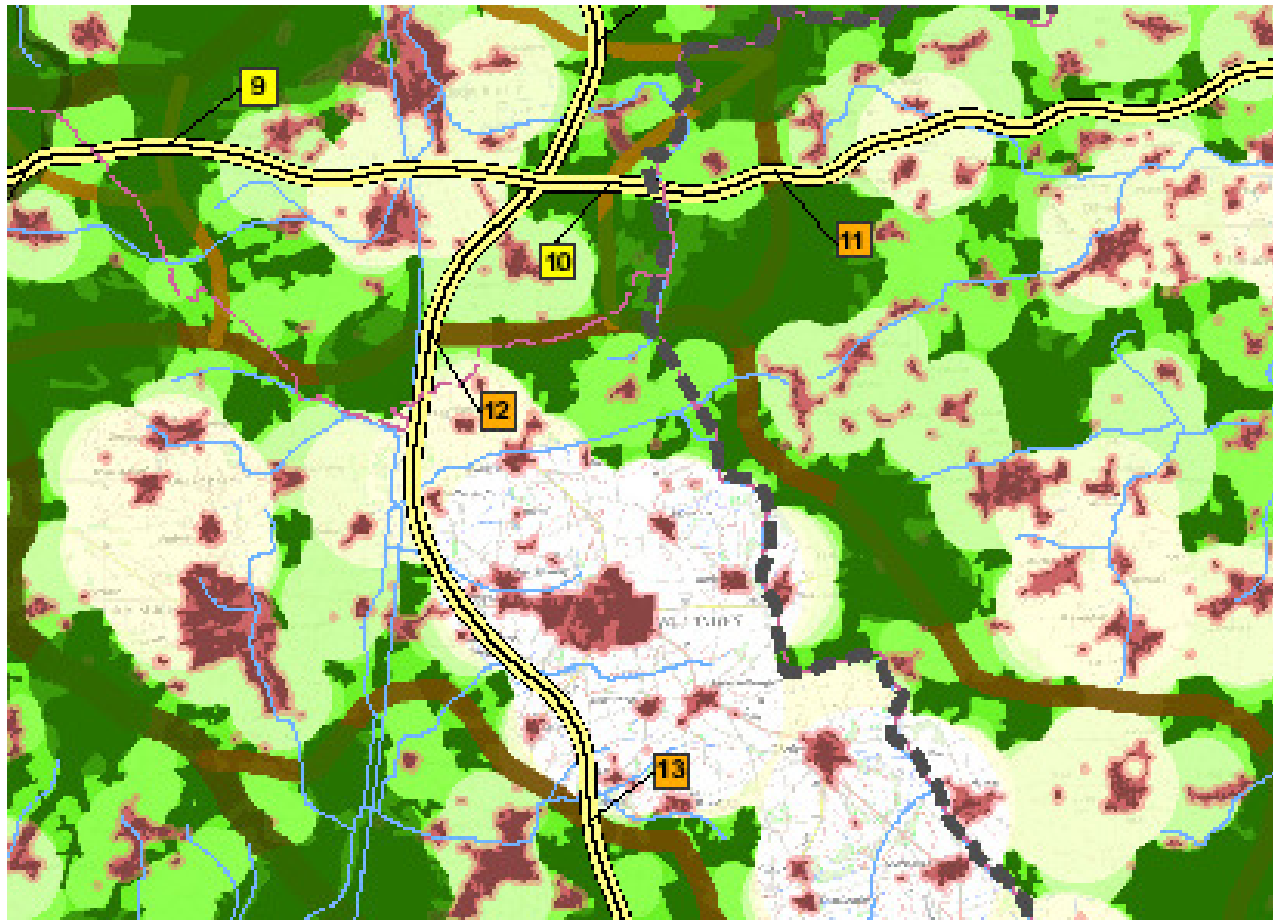
## Lebensraumpotenziale Vernetzung – Waldlebensräume differenziert







## Lebensraumpotenziale Vernetzung – Großsäugerkorridore





## TOP 3:

# Stellungnahmen der Landwirtschaft

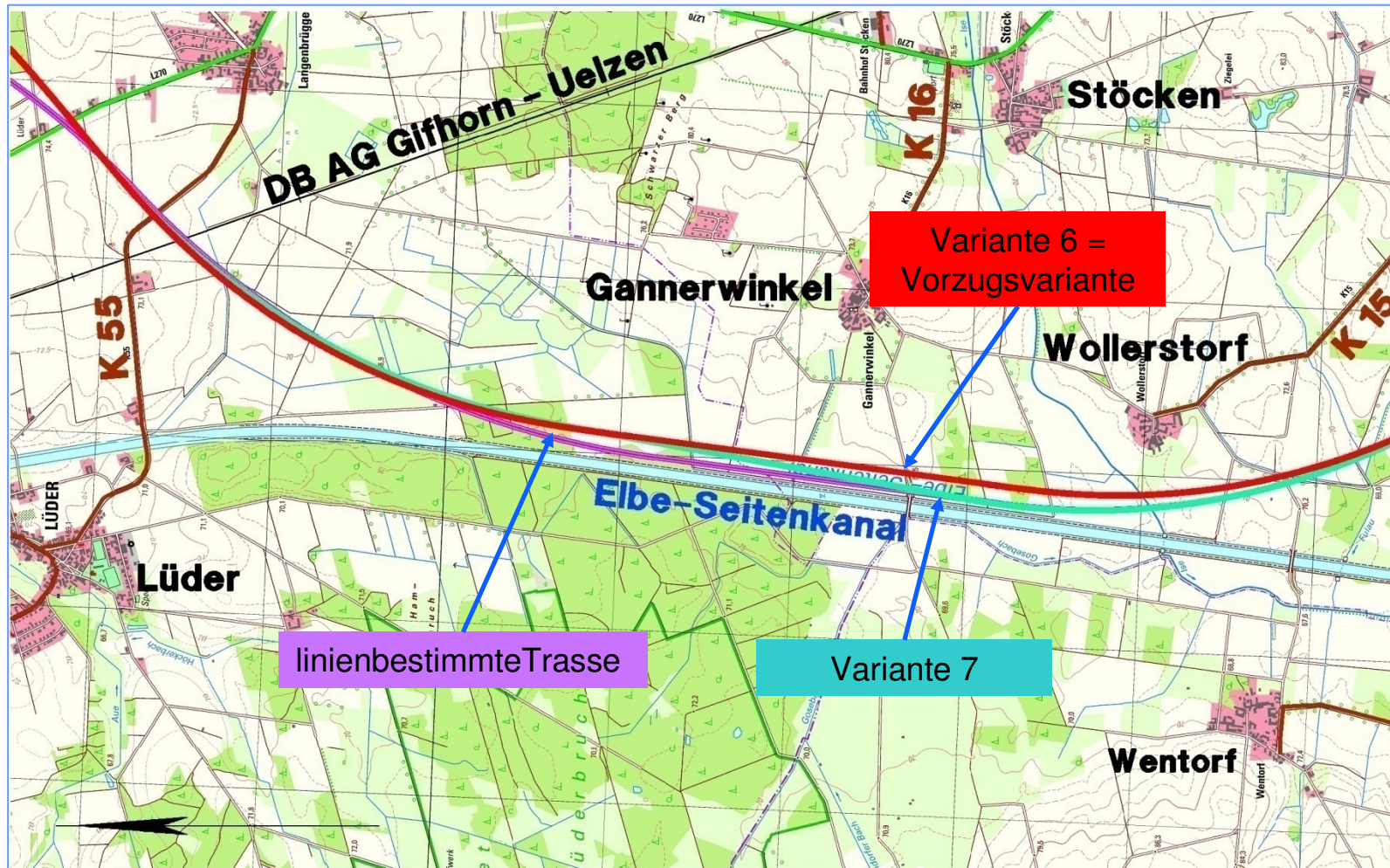


## **Themen**

- Parallellage der Trasse zum ESK
- Lage der Tank- und Rastanlage im Abschnitt 5
- Maßnahmenräume für Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen
- Flurbereinigung
  - > Landwirtschaftliches Wegenetz
  - > Bewässerungseinrichtungen
  - > Zerschneidungswirkungen
  - > landwirtschaftliche Betroffenheitsanalyse



## Parallellage der Trasse zum ESK





## Parallellage der Trasse zum ESK

Gründe für die Variantenentscheidung zu Gunsten der Variante 6:

- Schaffung des erforderlichen Ruheraumes zwischen der A 39 und dem ESK
- Abrückung zur Vermeidung eines bautechnisch und unterhaltungstechnisch sehr aufwendigen Brückenbauwerkes über den ESK und die A 39
- Vermeidung des Umbaus des bestehenden Brückenbauwerkes der GVS Gannerwinkel – Wierstorf
- Annäherung an Wollerstorf führt nicht zur Überschreitung der Schallimmissionsparameter



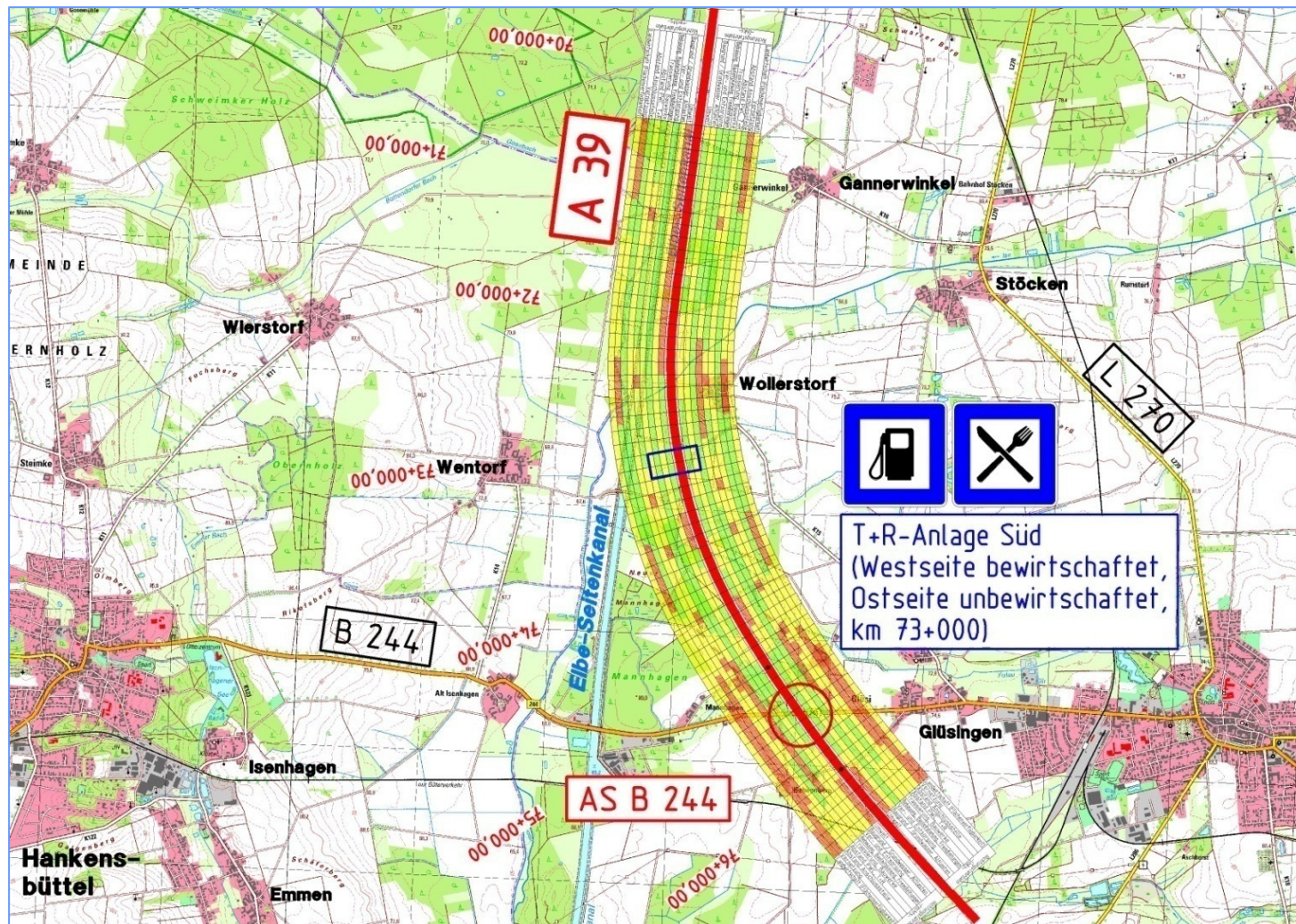
## Lage der Tank- und Rastanlage Süd im Abschnitt 5

Gründe, die zur Standortauswahl der T+R-Anlage Süd bei Wollerstorf geführt haben:

- Einhaltung der Abstandsvorgaben der Richtlinie für Rastanlagen an Straßen (RR)
- Einhaltung der Anforderungen an die Stellplatzanzahl im Zuge der A 39
- Berücksichtigung der starken umweltfachlichen Beeinträchtigungen im Raum Langenbrügge (Kranich, Vernetzung)
- Berücksichtigung der starken umweltfachlichen Beeinträchtigungen im Bereich des Automobilversuchsgeländes durch eine mögliche T+R-Anlage (Fledermäuse, Waldgebiete, Vernetzung)
- Berücksichtigung der Geruchsbelästigung im Raum Eutzen durch Prozesswasserverrieselung
- Berücksichtigung der Anschlussstellendichte im Raum Wittingen
- Nutzung einer Fläche zwischen ESK und A 39 bei Wollerstorf möglich

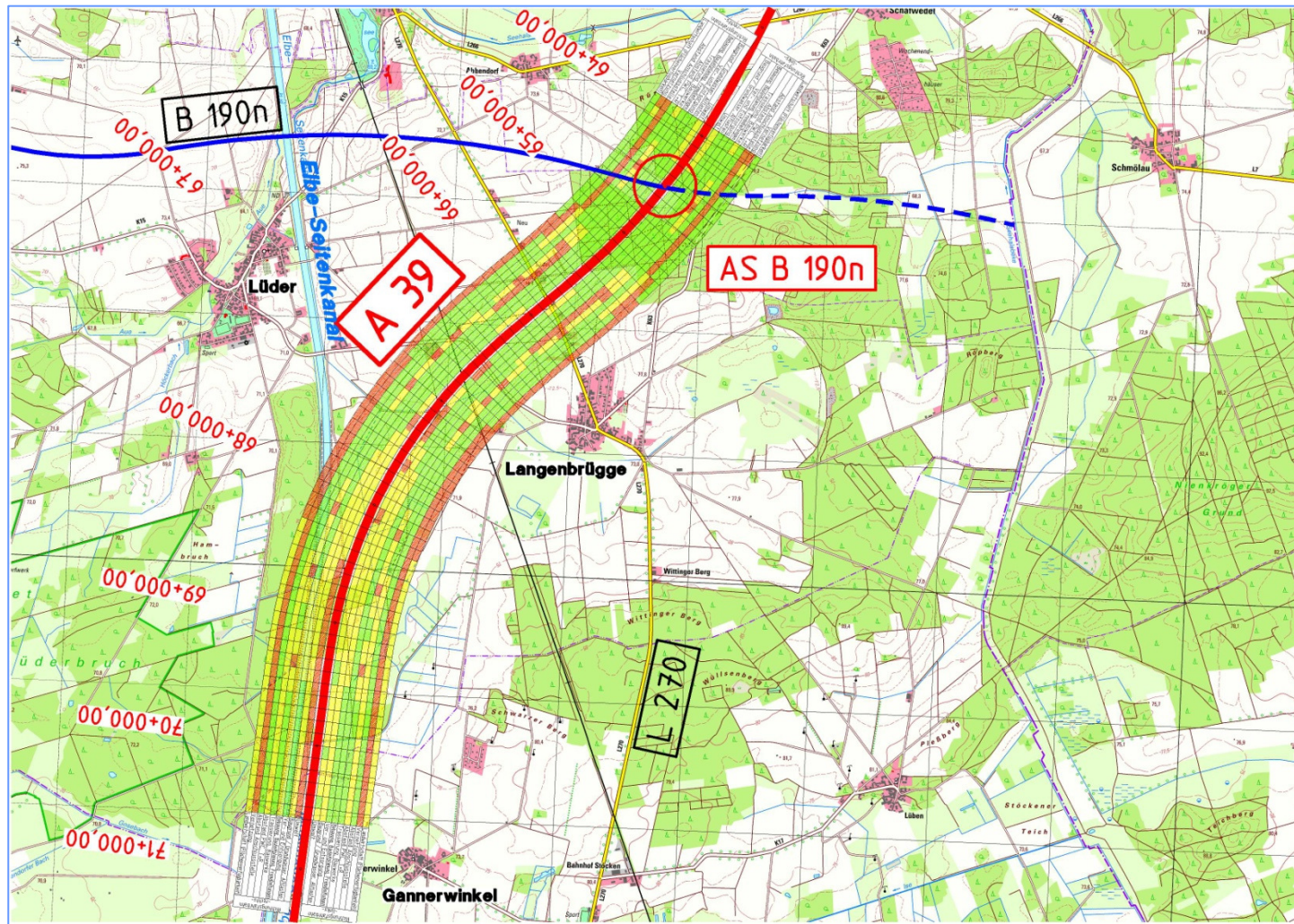


## Lage der Tank- und Rastanlage Süd im Abschnitt 5





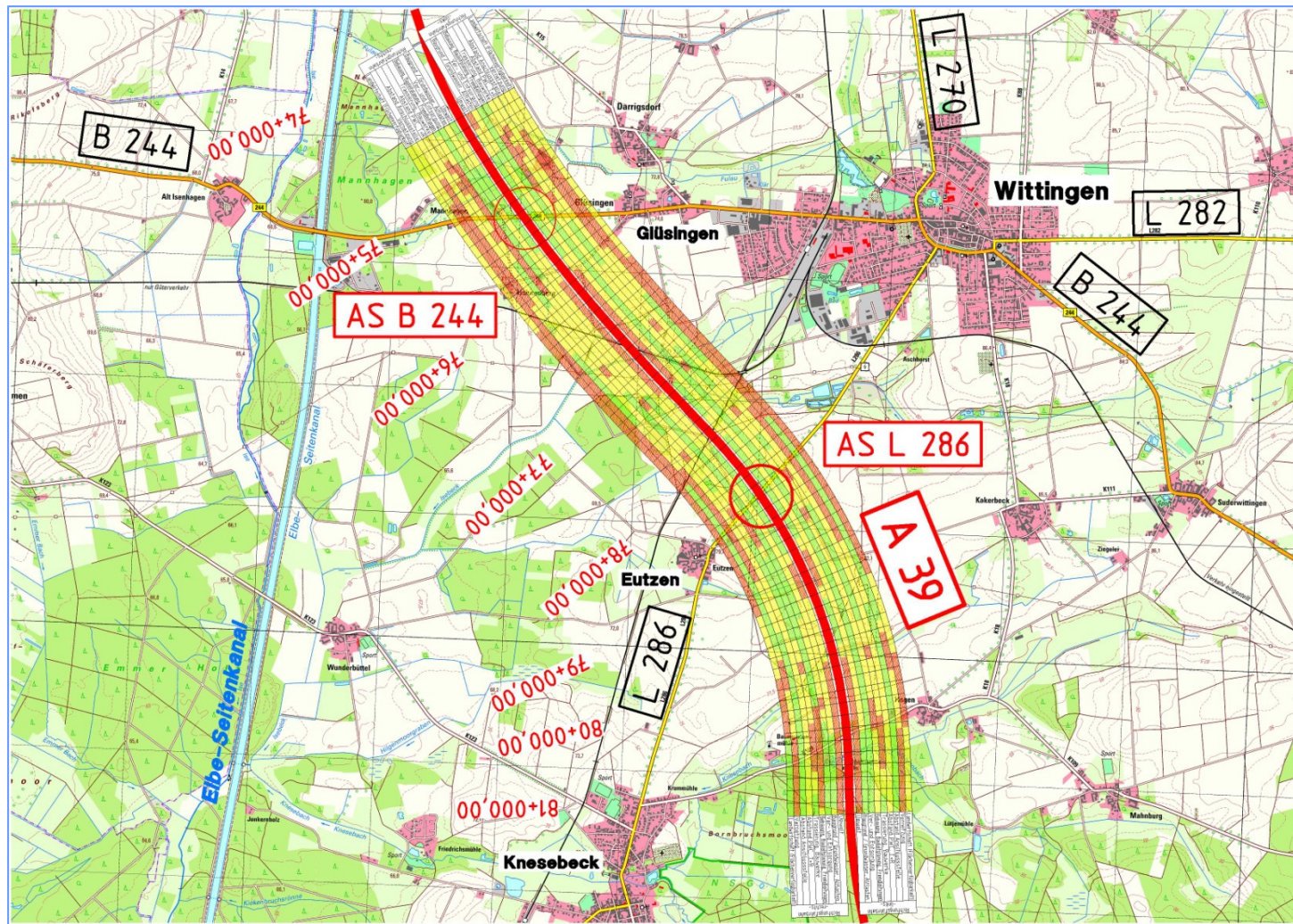
## Bereich Langenbrügge





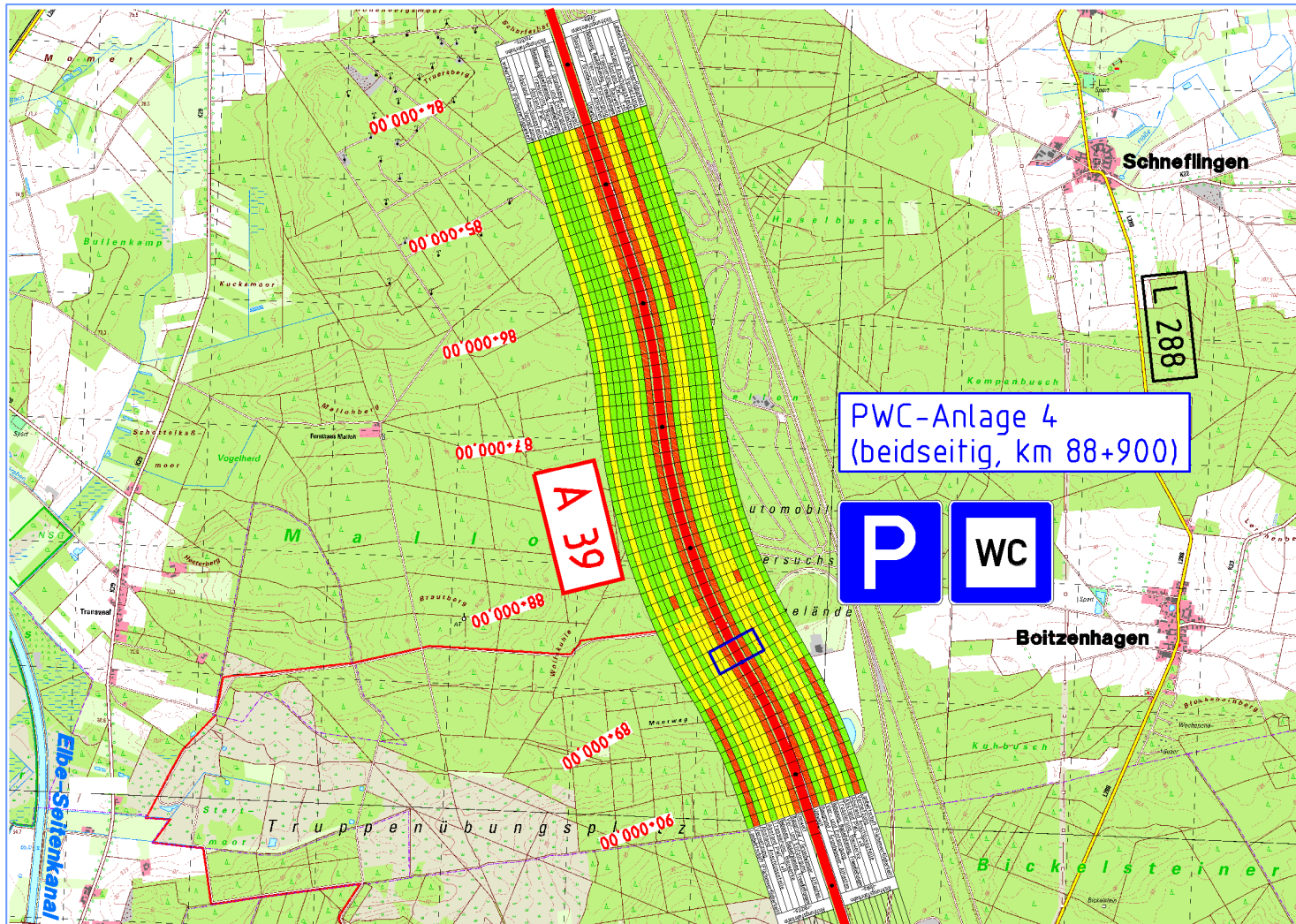


### Bereich Wittingen - Eutzen





## Bereich Automobiltestgelände





## **Maßnahmenräume für Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen**

- Bei der Maßnahmenplanung werden kumulierende Lösungen angestrebt, die das Artenschutzrecht, den Natura-2000-Gebietsschutz und die Eingriffsregelung bedienen.
- Aufgrund der spezifischen rechtlichen Anforderungen werden in der Abfolge der Maßnahmenplanung zunächst spezifische Artenschutzmaßnahmen (CEF, FCS) und Kohärenzsicherungsmaßnahmen (FFH-Gebietsschutz) konzipiert.
- Soweit beeinträchtigte planungsrelevante Funktionen aus der Eingriffsregelung über die o.g. Betroffenheiten nicht über die dementsprechenden Maßnahmen multifunktional kompensiert werden, werden weitere Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen vorgesehen.
- Der Grundsatz der Multifunktionalität gilt auch für die Kompensation von Eingriffen in den Wald nach NWaldLG. Waldmehrungsflächen sind mindestens auch Ersatzmaßnahmen für den Naturhaushalt.



## Maßnahmenräume für Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen

### Ermittlung / Ableitung des Kompensationsumfanges

Beeinflussende Faktoren des Flächenumfanges

- Ausgangszustand / naturschutzfachliche Bedeutung der Maßnahmenfläche,
- Multifunktionalität der Maßnahmen,
- Eingriffsintensität (Funktionsverlust oder Funktionsminderung),
- Habitatansprüche der vom Eingriff betroffenen Arten,
- Habitat-/Biotopverbund mit der Umgebung,
- Integration nicht bzw. nur gering flächenwirksamer Maßnahmen wie z.B. Renaturierung von Fließgewässern, Querungshilfen an vorhandenen Barrieren

**Art und Umfang der Kompensationsmaßnahmen werden funktional auf Grundlage der ermittelten Beeinträchtigungen abgeleitet.**



## Maßnahmenräume für Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen

### Suchraum für Kompensationsmaßnahmen

- Der maximale Suchraum für Kompensationsmaßnahmen ist der Naturraum, in der der Eingriff erfolgt.
- Die A 39 liegt in der Region 5 „Lüneburger Heide und Wendland“ und hier wiederum vollständig in den Unterregionen „Lüneburger Heide“ und „Wendland – Untere Mittelelbeniederung“.
- Aus Gründen der funktionalen Zuordnung wird die Suche nach geeigneten Maßnahmenräumen auf die Unterregion „Lüneburger Heide“ konzentriert.
- Zur Berücksichtigung der räumlichen Komponente wird eine Maßnahmenplanung in den vom Vorhaben betroffenen Landkreisen angestrebt, hier Uelzen und Gifhorn.



## Maßnahmenräume für Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen

### Flächen der öffentlichen Hand

- Die öffentlichen Grundeigentümer werden hinsichtlich der Verfügbarkeit von Flächen mit Entsiegelungspotential abgefragt.
- Darüber hinaus sind innerhalb der vom Vorhaben betroffenen Landkreise alle Flächen der öffentlichen Hand abgefragt worden > Zusammenstellung der LGLN Lüneburg aus 2010.

### Projekt Großräumige Kompensation (RV Lüneburg / NLT)

- Der aktuelle Stand der vorliegenden Unterlage umfasst noch keine zusammengeführte Planunterlage der Eignungsdatensätze „Naturschutz“ und „Landwirtschaft“. Insofern werden die vorliegenden Datensätze im Zuge der Maßnahmenplanung für sich betrachtet und nach fachlicher Interpretation berücksichtigt.



## Maßnahmenräume für Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen

Die **Überlagerung / Verschneidung** der entstandenen Datensätze und Informationen:

- geeignete Kompensationsräume (Naturschutz, Forst, Landwirtschaft u.a.)
- Flächen der öffentlichen Hand
- Entsiegelungsmaßnahmen
- Wiedervernetzungsmaßnahmen
- ggf. Maßnahmen aus Plänen und Programmen

liefert die **Grundlage für die hierarchische Ableitung** der erforderlichen Kompensationsmaßnahmen (Natura-2000-Gebietsschutz, Artenschutz, Eingriffsregelung).

Im Idealfall können sich auch räumlich-funktional eng gebundene Maßnahmen mit den o.g. vorrangig zu berücksichtigenden Maßnahmen / Flächen decken.



## Stand der Maßnahmenplanung im Abschnitt 5

### Vermeidung und Minderung

Unter dem Aspekt der Vermeidung und Minderung haben zunächst die vorab durchgeführten **Variantenvergleiche** und die daraus resultierenden **Trassen-optimierungen** aus umweltfachlicher Sicht zu einer Reduzierung von Beeinträchtigungen geführt. Zudem werden zur Vermeidung und Minderung von Beeinträchtigungen im Rahmen der Planung zahlreiche **Maßnahmen** vorgesehen. Dazu zählen Bauwerke wie Faunapassagen und Grünbrücken, fischottergerecht dimensionierte Fließgewässerquerungen, die geplante Talbrücke über die Seewiesen zur Vermeidung der Flächeninanspruchnahme, Amphibiendurchlässe etc.. Zudem werden Vorgaben zur Bauzeit festgelegt werden. Für die verbleibenden Beeinträchtigungen sind entsprechende Maßnahmen durchzuführen.

### Natura 2000 Gebietsschutz

Bezüglich des im Untersuchungsraum des Abschnittes 5 liegenden Vogelschutzgebietes „Schweimker Moor und Lüderbruch“ ergibt die Verträglichkeitsprüfung kein Erfordernis für Köhärenzsicherungsmaßnahmen.





## Stand der Maßnahmenplanung im Abschnitt 5

### - Artenschutz: Brutvögel

Es ergibt sich zum aktuellen Planungsstand ein Bedarf an vorgezogenen Ausgleichsmaßnahmen (CEF-Maßnahmen) insbesondere für **artenschutzrechtlich relevante Brutvögel**. CEF-Maßnahmen sind räumlich an das Vorhaben gebunden und müssen bereits zu Beginn der Baumaßnahmen umgesetzt und funktionsfähig sein.

Gemäß den ersten Vorabschätzungen liegt der Bedarf an CEF-Maßnahmen für die Brutvögel bei 164 ha. Durch Zusammenlegung mehrerer Arten kann der Umfang auf **114 ha an Maßnahmenflächen** reduziert werden.

Dies ist jedoch unter der Voraussetzung zu sehen, dass die Maßnahmenflächen in den benannten Umfängen und der vorgeschlagenen Verortung für die entsprechenden Maßnahmentypen bereit gestellt werden können und dass auf diesen Flächen die betrachteten Arten nicht vorhanden sind bzw. in aufwertbaren Bestandsdichten vorhanden sind. Zudem dürfen die geplanten Maßnahmen andere artenschutzrechtlich relevante Arten nicht beeinträchtigen. Maßnahmen in trassennahen Bereichen sind jedoch hinsichtlich der artspezifischen Effektdistanzen und kritischen Schallpegel für einige Vogelarten nicht geeignet.



## Stand der Maßnahmenplanung im Abschnitt 5

### - Artenschutz: Fledermäuse

Der Flächenumfang für CEF-Maßnahmen für die Artengruppe der Fledermäuse kann zum derzeitigen Stand noch nicht quantifiziert werden. Der Flächenbedarf wird sich jedoch mindestens in der Größenordnung der Lebensrauminanspruchnahme bewegen (im Wesentlichen Waldinanspruchnahme) und somit in einer **Größenordnung von mindestens 20 ha** liegen. Für die Fledermäuse sind Altholz Sicherungen und Aufwertungen von Jagdhabitaten (Verzicht auf Biozid- und Düngemittleinsatz) vorzusehen.

### - Artenschutz: übrige Artengruppen

Vorgezogene Maßnahmen für artenschutzrechtlich relevante Arten der übrigen untersuchten Artengruppen sind in untergeordneten Flächengrößen **trassennah** erforderlich. Beispielsweise sind für die **Amphibien** im direkten Trassenumfeld und im räumlichen Bezug zu beeinträchtigten Wanderkorridoren und Stillgewässern Aufwertungen durch die Anlage von Laichgewässern vorzusehen. Für den **Fischotter** werden Aufwertungen des Fließgewässerumfeldes an der Ise angestrebt. Weitere Maßnahmen sind zum aktuellen Planungsstand nicht abzusehen. **Eine Quantifizierung ist noch nicht erfolgt.**

**Artenschutzmaßnahmen (gem. akt. Planungsstand) gesamt: > 134 ha**



## Maßnahmentypen und Flächenumfang für vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen

Deutscher Name	bau- und anlagenbedingter Verlust (Reviere)	Störungsbedingte Beeinträchtigung (% Reviere)	Σ zu ersetzende Reviere	Flächenbedarf / Revier	Flächenbedarf Σ	Maßnahmentyp
<b>Brutvögel</b>						
Braunkehlchen	-	20	1	2 ha	2 ha	Grünlandextensivierung Seewiesen
Feldlerche	12	1.790	30	1 ha-	30 ha-	Grünlandextensivierung und Brachen-
Feldschwirl	-	20	1	1 ha	1 ha	Grünlandextensivierung Seewiesen
Feldsperling	-	60	1	1 ha	1 ha	Sicherung Gehölzbestand, Nisthilfen
Gartenrotschwanz	-	120	2	2 ha	2 ha	Sicherung Gehölzbestände, Nisthilfen
Graumammer	-	20	1	2 ha	2 ha	Brachenbewirtschaftung in räumlichem Zusammenhang zu bestehender Kolonie-
Großer Brachvogel	-	70	1	5 ha	5 ha	Entwicklung von Feuchtwiesen durch Extensivierung von Acker und Wiedervermässung
Heidelerche	1	680	8	3 ha	24 ha	Gehölzränder, Heiden, Freihalten von Schneisen in Kiefernbeständen, Verringerung von Düngung auf angrenzenden landwirtschaftlichen Flächen
Hohltaube	-	120	2	1 ha	2 ha	Sicherung Gehölzbestände, Nisthilfen, Brachen
Kuckuck	-	40	2	5 ha	10 ha	Grünlandextensivierung Seewiesen, Entwicklung von Feuchtwiesen
Mäusebussard	3	-	3	-	-	<b>Sgf. Ausnahme notwendig</b> – Horstanlage nur in älteren Gehölzbeständen möglich.
Nachtigall	-	60	1	2 ha	2 ha	Anlage von Wald und Gehölzbestand (Laubbaumarten) auf feuchtem Standort
Neuntöter	-	160	2	3 ha	6 ha	Anlage von Hecken mit Säumen, Brachen
Ortolan	-	260	3	3 ha	(9 ha)	Maßnahmen für den Ortolan werden im Zusammenhang mit dem Maßnahmenkonzept des Abschnittes 4 für den Ortolan entwickelt.
Pirol	-	320	4	5 ha	20 ha	<b>Sgf. Ausnahme notwendig</b> – Anlage von Wald und Gehölzbeständen (Laubbaumarten und Kiefer) – bis zum Erreichen der Funktionalität mindestens 25 Jahre
Rebhuhn	-	75	1	5 ha	5 ha	Extensivierung von Ackerstandorten, Brachen
Schleiereule	-	60	1	5 ha	5 ha	Extensivierung von landwirtschaftlichen Nutzflächen, Nisthilfe
Turteltaube	-	240	3	5 ha	15 ha	Extensivierung von landwirtschaftlichen Nutzflächen, Brachen
Wachtel	1	300	4	3 ha	12 ha	Extensivierung von landwirtschaftlichen Nutzflächen, Brachen
Waldohreule	-	40	1	5 ha	5 ha	Extensivierung von landwirtschaftlichen Nutzflächen, Brachen
Wiesenpieper	2	340	6	2 ha	12 ha	Grünlandextensivierung Seewiesen
<b>Rastvögel</b>						
Kranich						<b>Sgf. Ausnahme notwendig</b>
<b>Fledermäuse</b>						
Braunes Langohr						<b>Sgf. Ausnahme notwendig</b>
Franzenfledermaus						
Gr. Abendsegler						
Wasserfledermaus						
Zwergfledermaus						
				164 ha	164 ha	



## Stand der Maßnahmenplanung im Abschnitt 5

### Eingriffsregelung

Die aus dem Artenschutz resultierenden vorgezogenen Ausgleichsmaßnahmen kompensieren **multifunktional** auch Beeinträchtigungen im Sinne der Eingriffsregelung. Nur in Einzelfällen werden zusätzliche Maßnahmen für die Eingriffsregelung erforderlich (z.B. bei Betroffenheiten von Wert- und Funktionselementen besonderer Bedeutung, die nicht über die biotopbezogene Kompensation wiederherzustellen sind). Diese können trassenfern kompensiert werden.

Entsprechend der **überschlägigen Abschätzung der Flächeninanspruchnahmen durch das Bauvorhaben** kommt es zu:

- ca. 45 ha Neuversiegelung (28 m Trassenbreite x 18,83 km Länge)
- ca. 32 ha Überformungen / Überprägungen durch Mulden, Böschungen etc. (angenommene Durchschnittsbreite 10 m beidseitig)
- ca. 32 ha Arbeitsstreifen (angenommene Breite 10 m beidseitig)
- ca. 24 ha T+R-Anlage (Länge x Breite)
- Gesamt: ca. 133 ha**



## Stand der Maßnahmenplanung im Abschnitt 5

Hauptsächlich sind durch die Planung Offenlandbiotop, wie Acker und Grünland mit eingestreuten Gehölzstrukturen und Fließgewässern betroffen.

Für Waldverluste sind **Ersatzaufforstungen** vorzunehmen. Eine überschlägige Ermittlung ergibt eine **Waldflächeninanspruchnahme von rund 18,5 ha.**

### Maßnahmenkonzept

Gemäß den vorgestellten Erfordernissen und Anforderungen ergibt sich die Abgrenzung der fünf nachfolgend vorgestellten Maßnahmensuchräume

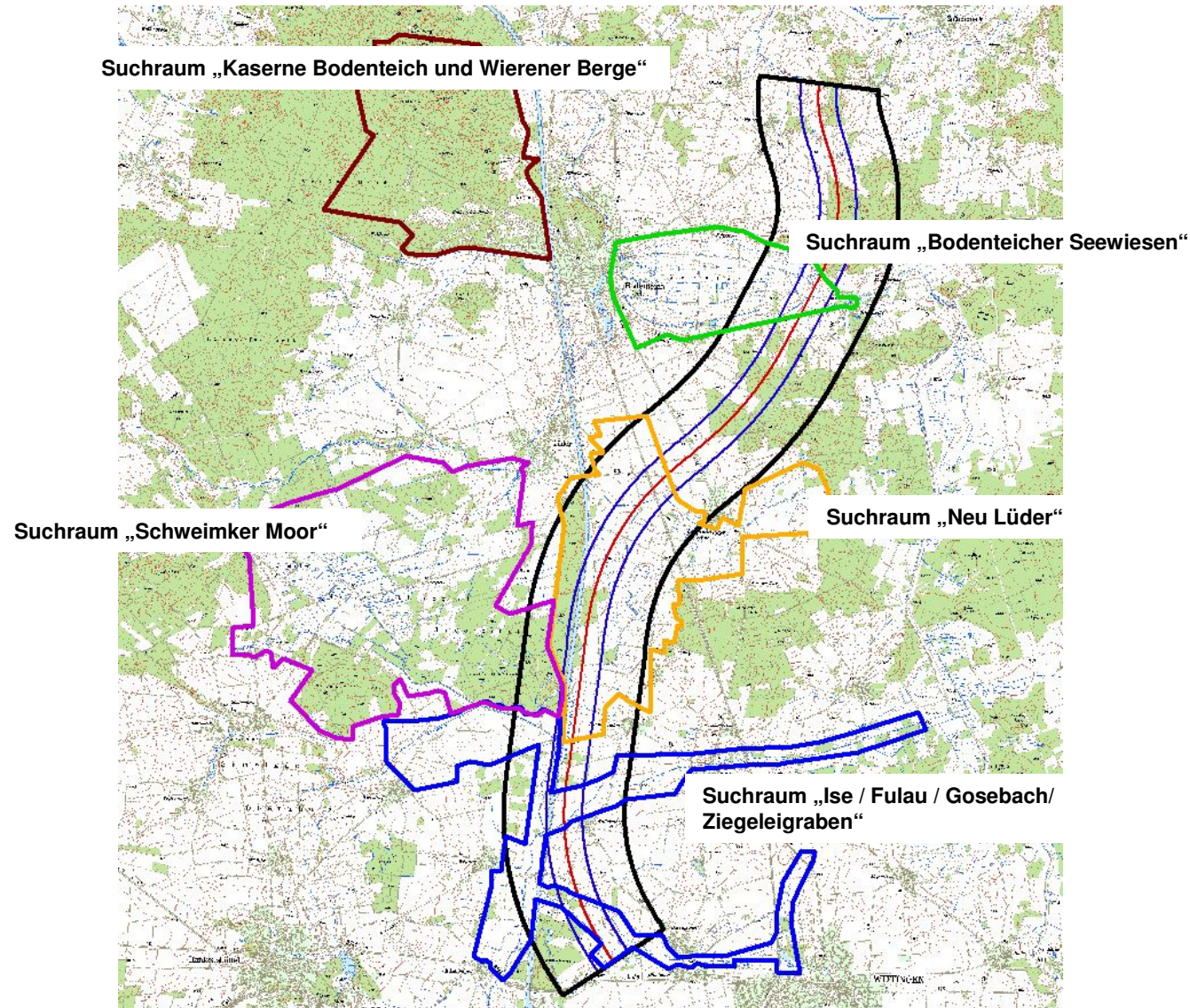
**Suchraum 1 – Ehem. Kasernengelände Bodenteicher Heide und Wierener Berge**

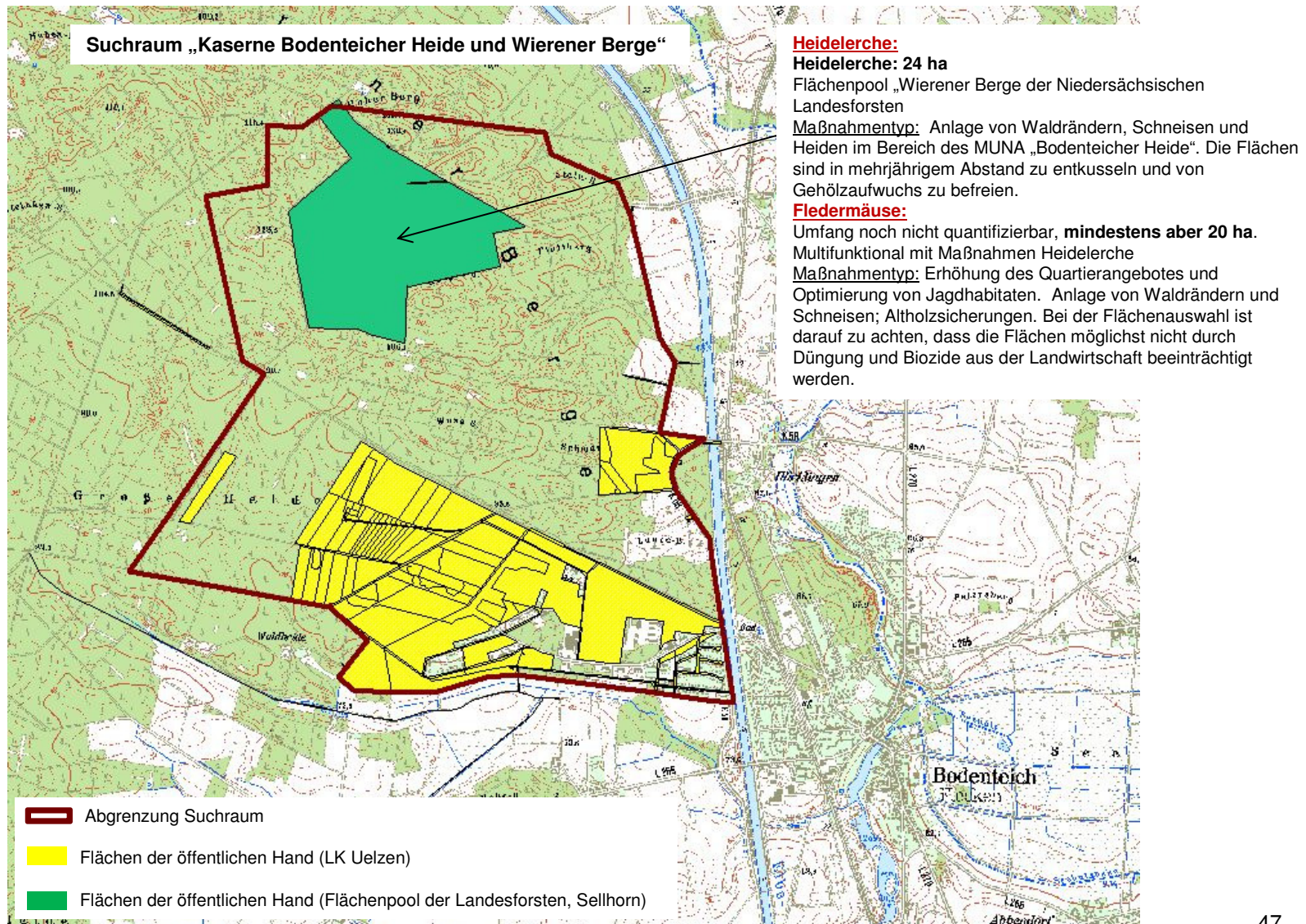
**Suchraum 2 – Bodenteicher Seewiesen**

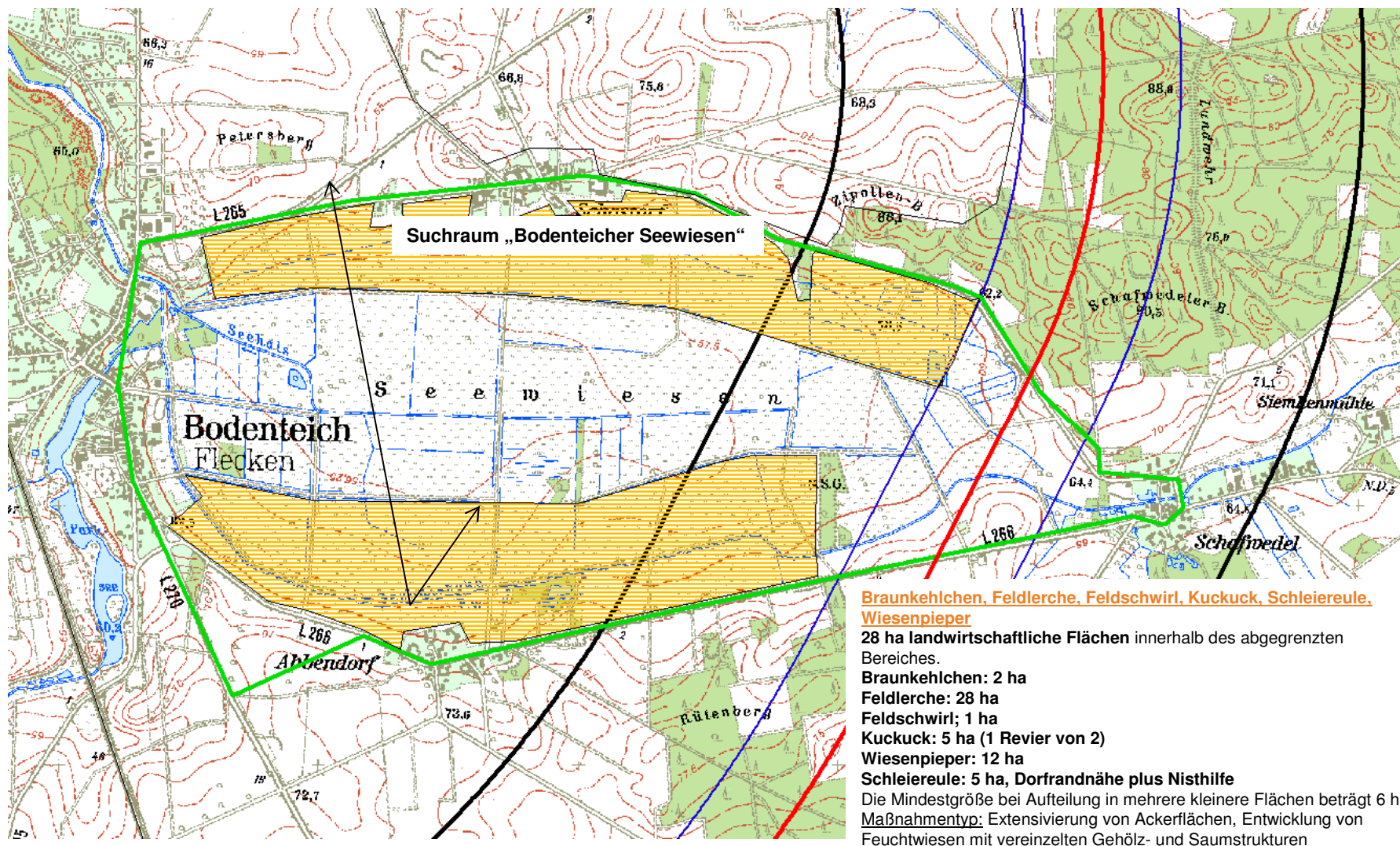
**Suchraum 3 – Neu Lüder**

**Suchraum 4 – Schweimker Moor und Lüderbruch**

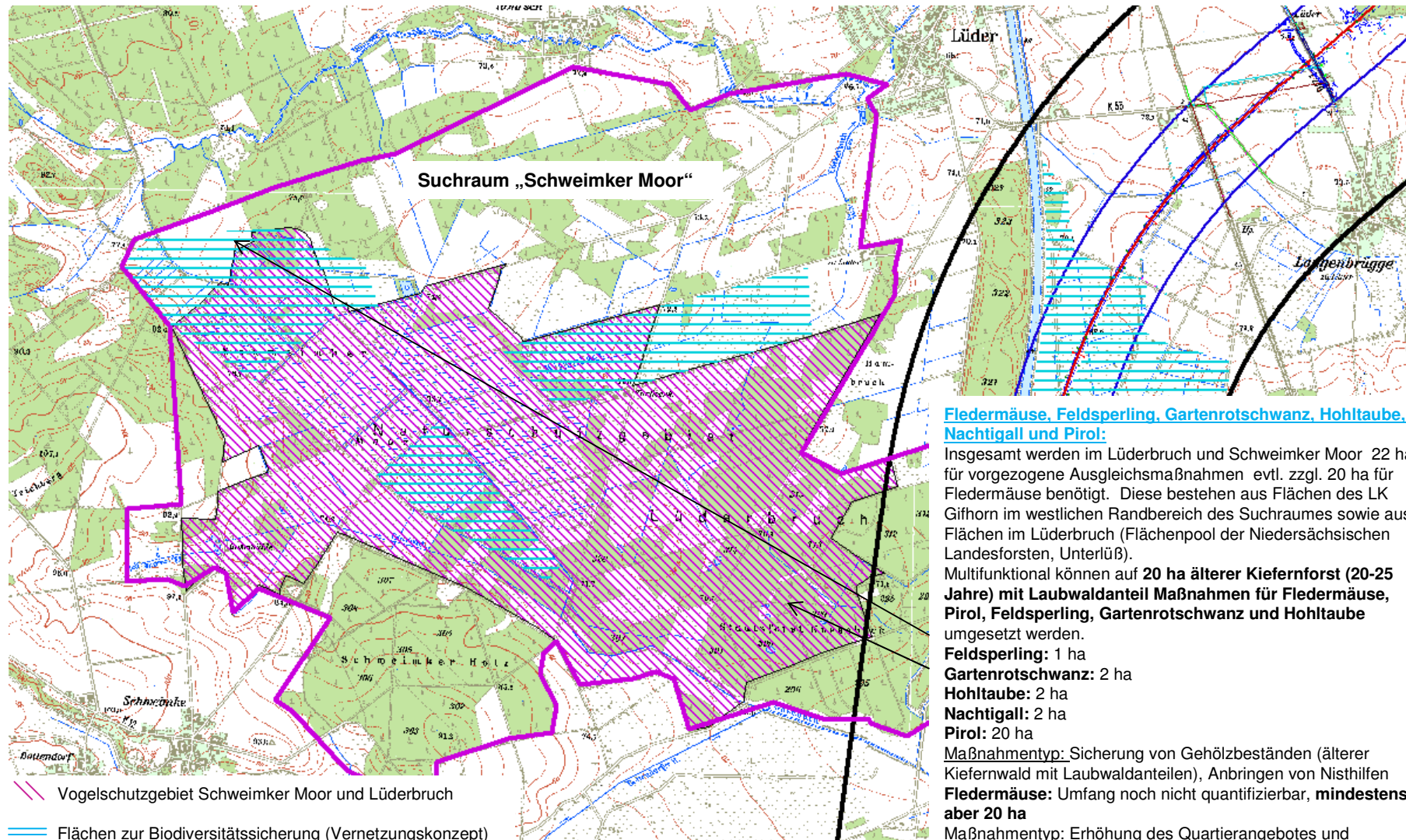
**Suchraum 5 – Ise, Fulau, Gosebach, Ziegeleigraben**













TOP 3 Stellungnahmen der Landwirtschaft

1. Facharbeitskreissitzung Landwirtschaft 07.04.2011

**Wachtel, Rebhuhn:**

**12 ha größere Ackerschläge** innerhalb des abgegrenzten Bereiches zwischen Lüder und Abbendorf

**Wachtel: 12 ha**

**Rebhuhn: 5 ha**

Die Brutvogelarten können in einer gemeinsamen Maßnahme multifunktional ausgeglichen werden.

Alternativen zwischen Gannerwinkel und Wittingen oder zwischen Schostorf und Flinten

**Maßnahmentyp:** Extensivierung landwirtschaftlicher Flächen

**Waldohreule, Turteltaube:**

**15 ha größere Ackerschläge** innerhalb des abgegrenzten Bereiches zwischen Lüder und Abbendorf

**Waldohreule: 5 ha**

**Turteltaube: 15 ha**

Die Brutvogelarten können in einer gemeinsamen Maßnahme multifunktional ausgeglichen werden.

Alternativen zwischen Gannerwinkel und Wittingen oder zwischen Schostorf und Flinten

**Maßnahmentyp:** Extensivierung landwirtschaftlicher Flächen, strukturreich (Heckenpflanzungen, Feldgehölze)

**Graumammer, Feldlerche, RL Heuschrecken:**

**Graumammer: 2,0 ha im Umfeld der Bahnlinie**

Mindestbreite der Fläche 15 m

**Maßnahmentyp:** Extensivierung kleinerer Acker- und Grünlandflächen im direkten Umfeld der Bahnlinie.

Nutzungsstruktur gehölzarm (Singwarten) und mosaikartig. Auch für **RL Heuschrecken** geeignet.

**Neuntöter, Kuckuck:**

Flächen aus dem Vernetzungskonzept (Rotwildeinstandsgebiet Grünbrücke ESK auf 183 ha bestehend aus Aufforstungsflächen und Feuchtwiesenentwicklung mit lichten Gebüsch- und Heckenstrukturen). Die Vogelarten können in einer gemeinsamen Maßnahmenfläche von **6,0 ha** multifunktional ausgeglichen werden. Innerhalb dieser Fläche:

**Neuntöter: 6,0 ha**

**Maßnahmentyp:** Anlage von Hecken und Säumen, Entwicklung von Brachen

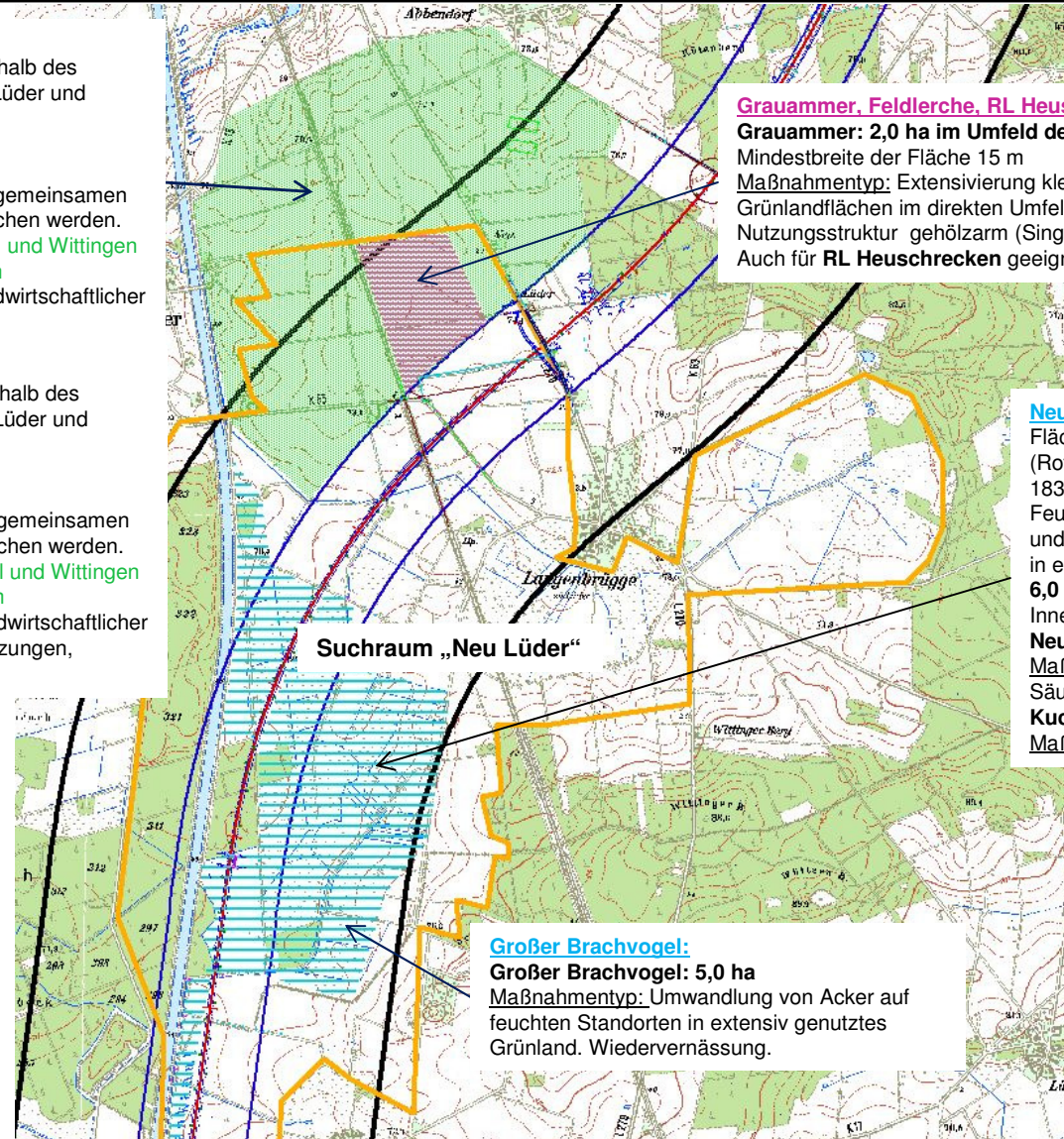
**Kuckuck: 5,0 ha (1 von 2 Brutrevieren)**

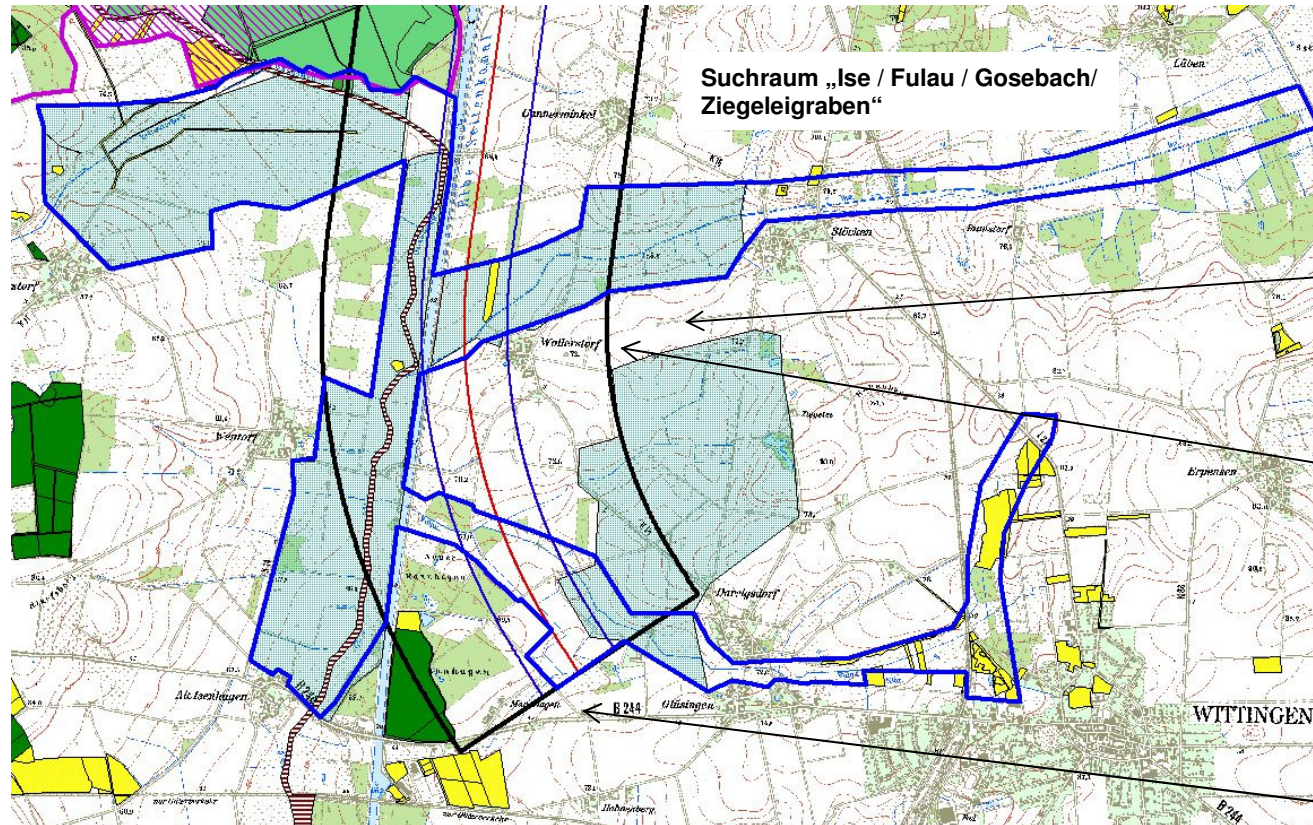
**Maßnahmentyp:** Entwicklung von Feuchtwiesen






**Großer Brachvogel:**

**Großer Brachvogel: 5,0 ha**

**Maßnahmentyp:** Umwandlung von Acker auf feuchten Standorten in extensiv genutztes Grünland. Wiedervernässung.





-  Abgrenzung Suchraum
-  FFH-Gebiet
-  Rastvogelflächen
-  Flächen der öffentlichen Hand (LK Uelzen)
-  Flächen der öffentlichen Hand (Landesforst, LK Gifhorn)

### Geplante Maßnahmen:

**Vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen** sind in diesem Suchraum für Wachtel, Rebhuhn, Waldohreule und Turteltaube vorgesehen.

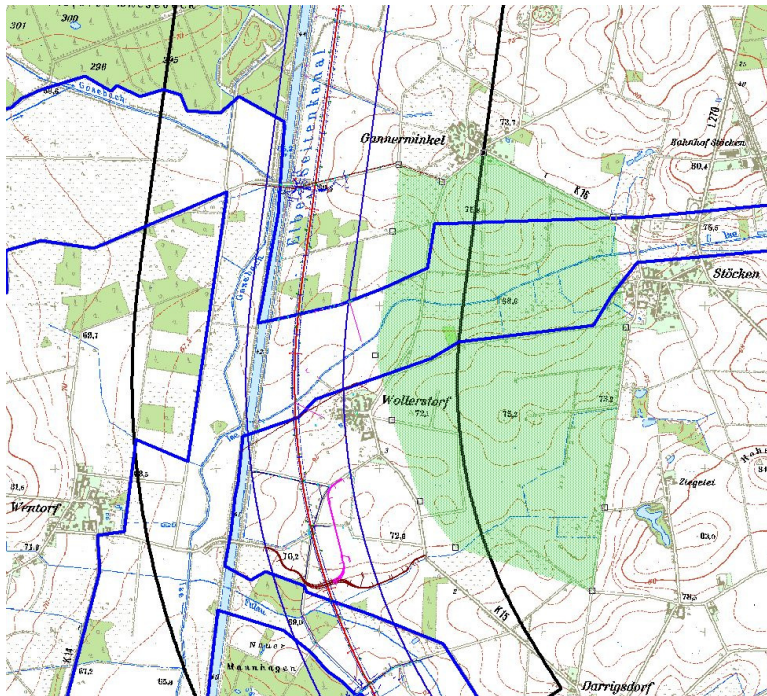
Ausgleichsmaßnahmen zur Entwicklung naturnaher Uferrandstreifen und Sicherung der Durchgängigkeit der Fließgewässer (Aufwertungen der Biotopfunktion, Lebensraumfunktion (Arten: Fischotter, Brutvögel, Rastvögel, Libellen), Landschaftsbildqualität) insbesondere an der Ise östlich des ESK

Evtl. Maßnahmen für die Vogel-Azurjungfer (Anhang II FFH-RL) am Ziegeleigraben

Entfernung von Betonschalen in einem Abschnitt des Gosebaches westlich des ESK



### Alternativflächen zwischen Gannerwinkel und Wollerstorf



#### Waldohreule, Turteltaube:

15 ha größere Ackerschläge innerhalb des abgegrenzten Bereiches

Waldohreule: 5 ha

Turteltaube: 15 ha

Die Brutvogelarten können in einer gemeinsamen Maßnahme multifunktional ausgeglichen werden.

Alternativen zwischen Gannerwinkel und Wittingen oder zwischen Schostorf und Flinten

Maßnahmentyp: Extensivierung landwirtschaftlicher Flächen, strukturreich (Heckenpflanzungen, Feldgehölze)

#### Wachtel, Rebhuhn:

12 ha größere Ackerschläge innerhalb des abgegrenzten Bereiches

Wachtel: 12 ha

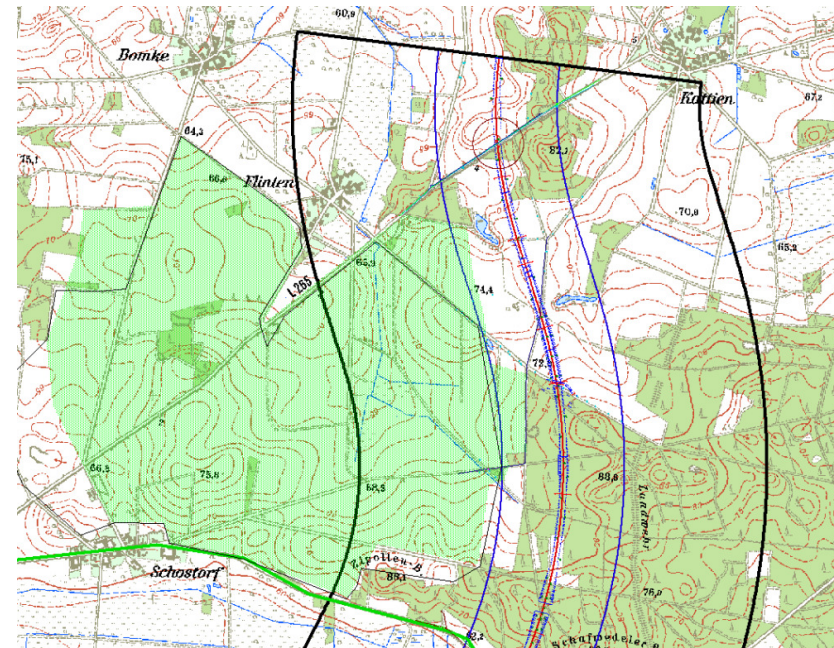
Rebhuhn: 5 ha

Die Brutvogelarten können in einer gemeinsamen Maßnahme multifunktional ausgeglichen werden.

Alternativen zwischen Gannerwinkel und Wittingen oder zwischen Schostorf und Flinten

Maßnahmentyp: Extensivierung landwirtschaftlicher Flächen

### Alternativflächen zwischen Schostorf und Flinten





## Stand der Maßnahmenplanung im Abschnitt 5

### Die Maßnahmen gliedern sich in

- 24 ha ehem. Kasernengelände Bodenteicher Heide und Wierener Berge
- 28 ha in den Bodenteicher Seewiesen
- 42 ha im Schweimker Moor
- 13 ha bei Lüder
- 27 ha größere Ackerschläge bei Lüder / Gannerwinkel / Flinten
- noch nicht quantifizierter Umfang im Umfeld der Fließgewässer
- **Summe: 134 ha**

Hinweis: Der Verlust von Ortolanrevieren im Abschnitt 5 wird im Ortolanmaßnahmenkonzept der A39 Abschnitt 4 berücksichtigt.

### Beanspruchung landwirtschaftlicher Flächen

- Suchraum Seewiesen: 28 ha
- Suchraum Neu Lüder: 13 ha
- Lüder / Gannerwinkel / Flinten: 27 ha
- Umfeld Fließgewässer (geringere Flächenanteile für Gewässerrandstreifenentwicklungen)
- **Summe: 68 ha**



## **Flurbereinigung: Landwirtschaftliches Wegenetz**

- das landwirtschaftliche Wegenetz wird nach dem Bau der A 39 gewährleistet, dass alle Flurstücke erreichbar sind.
- Synergieeffekte mit der späteren Flurneuordnung werden dabei soweit möglich und vertretbar berücksichtigt.
- Weitere Hinweise zu landwirtschaftlichen Belangen resultieren aus den „Vorarbeiten Landentwicklung“ (LGLN in Zusammenarbeit mit der GfL Bremen).



## **Flurbereinigung: Bewässerungseinrichtungen**

- die vorhandenen Bewässerungseinrichtungen werden in der Planung der A 39 berücksichtigt
- die Zuwegung zu Bewässerungseinrichtungen wurde bei der Planung des landwirtschaftlichen Wegenetzes beachtet



## **Flurbereinigung: Zerschneidungswirkungen**

- Die weitere, detaillierte und flurstückbezogene Auseinandersetzung mit den landwirtschaftlichen Betroffenheiten erfolgt im Zusammenhang mit dem Flurneuordnungsverfahren.
- Beiträge liefern hier auch die Vorarbeiten Landentwicklung.



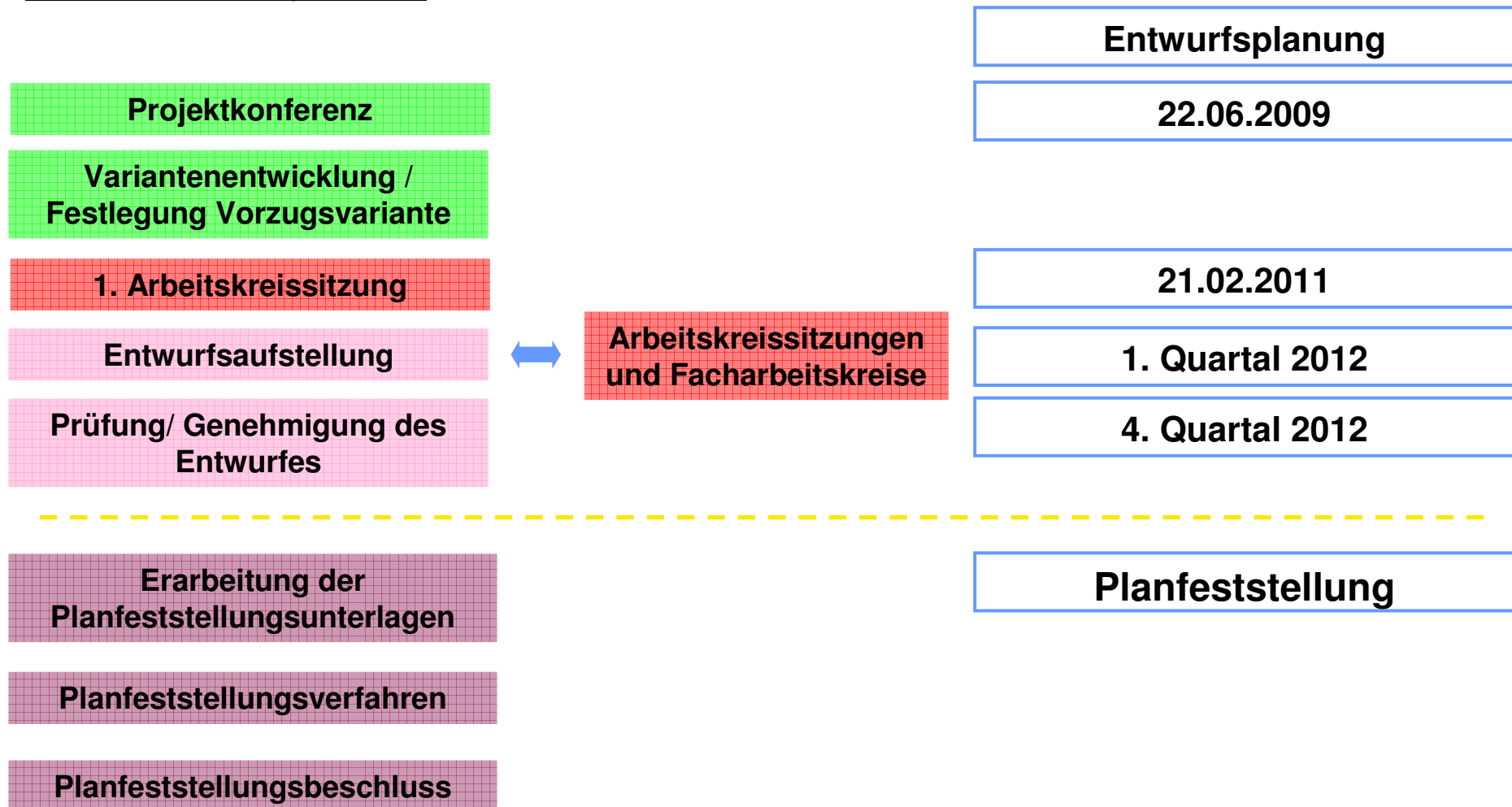


## **Flurbereinigung: Landwirtschaftliche Betroffenheitsanalyse**

Für die A 39 wird eine Landwirtschaftliche Betroffenheitsanalyse beauftragt.



**weiterer Planungsablauf**





**Niedersächsische Landesbehörde für  
Straßenbau und Verkehr  
Geschäftsbereich Lüneburg**

**Neubau der A 39 Lüneburg-Wolfsburg  
mit nds. Teil der B 190n**

Abschnitt 5: Bad Bodenteich (L 265) –  
Wittingen (B 244)



1. Facharbeitskreissitzung Landwirtschaft 07.04.2011

---

**Vielen Dank  
für Ihre Aufmerksamkeit  
und Mitwirkung**